BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Oktober 2010

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE

3 Liebe Buochserinnen und Buochser
4 Bernhard Tellenbach – 100 Tage im Amt
4 Unsere Lernenden
5 Jugendarbeit in Buochs
6 Jugendkulturhaus
7 Wir heissen willkommen
7 Polit-News der Gemeinde
8 Glückwünsche zum Geburtstag
9 Interessantes aus dem Bauamt
10 Feuern mit Holz? – Ja, aber richtig!
11 Das Naturschutzinventar Buochs
12 Häckselaktion
12 Anmerkung der Redaktionskommission
13 Ennetbürgerstrasse vor 50 Jahren ausgebaut
15 Abbruch von Gebäuden an der Ennetbürgerstrasse
16 20 Jahre Alterswohnheim Buochs
17 Bauliche Erweiterung Alterswohnheim Buochs
18 Erfolg für die SVP Buochs
18 Die Geschichte einer Föhre am Strandweg

KULTUR

19 Ausstellung Urs G. Troxler und Franz Troxler
19 Buochs im Wandel der Zeit
20 Kinospektakel: Rückblick und Ausblick
20 Lesung mit Christoph Müller
21 Kino Buochs - Truir, Spannig, Fräid
23 Impressionen 1. August-Brunch 2010
23 Nidwaldner Sagen

VEREINE

24 Portrait eines erfolgreichen Dorfclubs
25 Fussballwoche der Juniorinnen und Junioren
26 Sommerkonzert des Musikvereins Buochs
27 Aus Buochs, für Buochs - Wenn helfen Spass macht
28 80 Jahre Jodlerklub Heimelig Buochs
30 Trainer der 1. Mannschaft des SC Buochs

GEWERBE

31 Neueröffnung des «Atelier für Fotografie»
31 Jubiläumsjahr bei Vogel AG

KIRCHE

32 Buochser Kirchen stärken Jugendarbeit
32 Pfarreifest 2010

SCHULE

33 Aus dem Schulrat
34 Aus der Schulleitung
35 Schulbesuchstage
36 Schülerrat: Partizipation an der Schule Buochs
37 Das tolle Konzert im KKL
38 Auf den Zahn gefühlt
38 Musikschule

VERANSTALTUNGEN

39 Veranstaltungskalender

IMPRESSUM

POLITISCHE GEMEINDE
Dommen Patrik
Spiess-Amrhein Helene

SCHULGEMEINDE
Bertolosi Andrea
Ittmann Thomas
Küchler Regula
Schuler Bruno

KIRCHEN
Brand Monika
Imboden Herbert

KORPORATION
Barmettler Roland

MITARBEITER
Barmettler Josef
Berchtold Bruno
Troxler Franz
Volkart Alex
Gander Alois

GESTALTUNG/DRUCK
Niederberger Walter
Rohner Druck AG

ADRESSE
Redaktion Buochserwelle
Odermatt Nicole
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs

ERSCHEINUNG
dreimal jährlich
25. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE
für Auswärtige pro Jahr Fr. 28.–

REDAKTIONSSCHLUSS
für März 2011: 1. Februar 20011

TITELBILD
Ansicht von Buochs
Luft-Aufnahme 2009

EDITORIAL

LIEBE BUOCHSERINNEN UND BUOCHSER

SILBERNES JUBILÄUM!
25 JAHRE BUOCHSER WELLE!

Eine lange Zeit, in welcher die Welle bereits existiert.

95	Nummern sind total gedruckt und versandt worden.
ca 13 kg	Papier wurden beschrieben.
4	Ordner sind gefüllt mit diesen Wellen.
ca. 3600	Seiten, in denen über Politik, Schule, Kirche, Korporation, Vereine und Gewerbe informiert wurde.
ca. 5200	Fotos wurden veröffentlicht.
35	Personen waren in der Redaktionskommission.
20	freie Mitarbeiter haben recherchiert und berichtet.
3	Mal wurde das Erscheinungsbild überarbeitet, geändert und modernisiert.

Es ist interessant in den alten Wellen die Artikel zu lesen. Auch die vielen Fotos zeigen sehr anschaulich, welchen Wandel wir mitgemacht haben, welche Veränderungen stattgefunden haben.
Nicht nur die Welle wurde überarbeitet, auch im Dorf sind während diesen 25 Jahren einige Umgestaltungen geschehen. Spazieren Sie durch die Strassen und über das Land, schauen Sie sich die Häuser, Läden, Geschäfte, Firmen, Plätze und Landschaft an.
Wie viele waren vor 25 Jahren bereits in der jetzigen Form da? Wie viele sind verschwunden? Wo hat überall eine Wandlung stattgefunden?
Wenn Sie sich das Dorf vor 25 Jahren und heute vorstellen, wird Ihnen bewusst, wie viel sich seitdem verändert hat. Dann wird ihnen auch bewusst, dass 25 Jahre eine lange Zeit sind.

Deshalb freue ich mich, dass es die Buochser Welle, wenn auch angepasst, immer noch gibt.
Das Ziel ist unverändert wie vor 25 Jahren geblieben:
Sie, liebe Buochserinnen und Buochser, detailliert über das Geschehen im Dorf zu informieren und aus der Geschichte des Dorfes zu berichten.

Gemeindepräsidentin
Helene Spiess-Amrhein

BERNHARD TELLENBACH – 100 TAGE IM AMT

Nach meiner stillen Wahl im Mai 2010 habe ich am 1. Juni 2010 mein neues Amt als Gemeinderat angetreten.
Ich bin verantwortlich für die Ressorts: Soziales und Vormundschaft, Inventarisation, Einbürgerung und Winterhilfe und nehme zu diesem Zweck nebst den Sitzungen und Aktivitäten des Gesamtgemeinderats in der Sozialkommission den Vorsitz ein.

Gemeinderat Bernhard Tellenbach

Dieses Tätigkeitsfeld ist sehr anspruchsvoll und vielseitig. Bei den verschiedenen Übergaben und Einführungen durfte ich feststellen, dass diese Bereiche sauber und umfassend geführt und verwaltet werden. Die mir in diesen Aufgaben zugewiesenen Mitarbeiter /-innen der Verwaltung und die Mitglieder der Kommission begegneten mir ausnahmslos freundlich, offen und hilfsbereit. Ich schätze ihr grosses Fachwissen, ihre Erfahrung und ihre Hingabe an die oft sehr anspruchsvolle Tätigkeit

Sehr rasch habe ich festgestellt, dass viele der im Rat zu behandelnden Geschäfte komplexe Aufgaben darstellen und nur durch eine gesamtheitliche Betrachtungs- und Vorgehensweise umfassend gelöst werden können. Für viele Bereiche gilt es, gesetzliche Grundlagen zu respektieren und weitere Abhängigkeiten und Konsequenzen auch längerfristig zu beachten. Nicht alles ist ganz so einfach wie es aus dem Blickwinkel des einzelnen Bürgers scheinen mag! Die Arbeit und Zusammenarbeit im Gesamtgemeinderat ist deshalb von grösster Bedeutung. Ich erlebe den Rat als eine sehr kollegiale Behörde, in welcher stets sachlich und offen, doch deshalb nicht weniger hart und vehement diskutiert und gefochten wird. Dabei steht - wie angesprochen - die Sache selbst stets im absoluten Fokus; persönliche und politische Hintergründe sind kaum auszumachen. Entscheide werden kollektiv getragen und umgesetzt.

Da ich in meinem Ressort oft mit schweren Einzel- oder Familienschicksalen konfrontiert werde, ist das Amt, in das ich gewählt wurde sehr anspruchsvoll, zeitintensiv und mitunter auch anstrengend. Es gilt für Fragen und Anliegen aus dem gesamten Aufgabenspektrum der politischen Gemeinde über das nötige Grundwissen und umfassende Informationen zu verfügen, sowie in den Bereichen des eigenen Ressorts gründlich und umfassend informiert zu sein und unter anderem die kantonalen Vorgaben und Gesetzgebungen zu kennen. Dies braucht viel Zeit und Energie zum Lesen, Diskutieren, Zuhören, Hinschauen, Nachdenken….

À propos Zeit: Der zu leistende Aufwand ist in der Tat nicht unbeträchtlich. Doch die Tätigkeit ist spannend und bringt mich immer wieder mit interessanten Menschen und Aufgaben in Verbindung. Zudem bin ich überzeugt, dass unser Dorf und seine Bevölkerung es allemal wert sind, sich dafür zu engagieren.

Ich will hiermit die Gelegenheit nutzen, allen herzlich zu danken, welche mich in der Übernahme und Ausübung meiner neuen Funktion rat- und tatkräftig unterstützt haben und es immer wieder tun.
Allen Mitarbeitern der Verwaltung und allen Mitgliedern der Sozialkommission danke ich herzlich für die gute Aufnahme. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit und viele interessante Kontakte mit unserer Bevölkerung.

Bernhard Tellenbach

UNSERE LERNENDEN

Pascal Wigger 1. Lehrjahr, Laura Danioth 2. Lehrjahr, Tanja Imboden 3. Lehrjahr

JUGENDARBEIT IN BUOCHS

Was ist Jugendarbeit?
Unter Jugendarbeit wird ein Teilbereich der soziokulturellen Animation verstanden, die zur Profession der sozialen Arbeit gehört. Mit sozialpolitischen sowie pädagogischen und soziokulturellen Mitteln versteht die Jugendarbeit ihre Aufgabe darin, Jugendliche in ihren verschiedenen Lebenslagen, Lebensstilen sowie Lebensbedingungen zu begleiten.
In grossen Teilen wird in der Jugendarbeit partizipativ gearbeitet. Das heisst, es werden Lernfelder geschaffen, in welchen die Jugendlichen das Planen, Organisieren sowie Durchführen und Evaluieren eines Projektes erlernen und sich austesten können.
Die Jugendarbeit versteht sich in vieler Hinsicht als Begleiter der jugendlichen Freizeitbeschäftigung.

Jugendkommission Buochs

Grosser Schritt für Buochs
Die Gemeinde Buochs schätzt die Jugendlichen als wichtige Teilnehmer unserer Gesellschaft. Aus diesem Grund setzte sich die Jugendkommission im Frühjahr 2009 das Ziel, die Jugendarbeit zu professionalisieren. Buochs wäre nach Stans und Stansstad bereits die dritte Nidwaldner Gemeinde mit einer professionellen Jugendarbeit.
Erste Grundlagen für eine Anstellung, sowie erste Erfahrungen werden während dem Schuljahr 10/11 erarbeitet.

Philipp Broquet

Dies erfolgt durch mich - Philipp Broquet, da ich im Rahmen meiner Ausbildung zum soziokulturellen Animator an der Fachhochschule Luzern ein einjähriges Praktikum absolvieren darf.
Ich bin in Buochs aufgewachsen und absolvierte nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre als Landschaftsgärtner. Nach einigen Jahren beschloss ich das Berufsfeld zu wechseln und holte die Berufsmatura nach um nun schon seit drei Jahren an der Hochschule zu studieren.

Konkrete Aufgaben
Projekte im öffentlichen Raum und von jugendlichem Interesse werden organisiert und begleitet. Jugendliche sollen die Chance erhalten, bei ihren Ideen und Plänen professionell begleitet zu werden.
Der Süesswinkel gehört seit über 25 Jahren der Buochser Jugend und wurde seither von ehrenamtlich engagierten Personen geführt. Bisher fanden regelmässige Wochentreffs für ORS Schüler sowie die Süess – Partys für über 16-Jährige statt. Diese Anlässe werden weiterhin durch mich begleitet. Zudem gilt es, die bisherigen Öffnungszeiten zu überprüfen um möglichst unterschiedlichen Jugendgruppen gerecht zu werden.

Die Jugendarbeit hat zudem jederzeit ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste der Jugendlichen. Auch Erwachsene, welche mit Jugendfragen konfrontiert werden, können sich bei der Jugendarbeit melden.
Um rationell arbeiten zu können, ist ein breites Netzwerk unerlässlich. Die Jugendarbeit sucht das Gespräch nicht nur mit den Jugendlichen, sondern mit sämtlichen Personen, welche sich um Jugendliche bewegen. Sei dies beispielsweise die Gemeindewerkgruppe, die Schule, die Politik, Eltern oder Anwohner von Jugendlichen-Treffpunkten.

Aufruf
Hast du schon lange eine coole Idee für ein jugendliches Projekt, eine Veranstaltung oder für eine Party? Weisst du nicht, wie, wann oder wo du deine Idee realisieren kannst? Zögere nicht, die Jugendarbeit zu kontaktieren!

Jugendarbeit Buochs
Philipp Broquet
Tel: 041 624 52 20
Mail: philipp.broquet@buochs.ch

Philipp Broquet

JUGENDKULTURHAUS

EIN LEBENDIGER ORT FÜR JUNGE NIDWALDNER KULTUR

Ein neues Jugendkulturhaus soll genügend Platz fur junge Kultur in unserem Kanton schaffen und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten. Die Kantonsregierung und der Landrat stehen geschlossen hinter einem solchen Haus. Nun sollen die Gemeinden und die Stanser Genossenkorporation folgen.

Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren gibt es in Nidwalden nur wenige geeignete Räumlichkeiten, wo sie sich treffen, gemeinsam Zeit verbringen und eigene Ideen umsetzen können. Oft organisieren sich Jugendliche deshalb selber und nehmen öffentliche Plätze in Beschlag, was gerade in Bezug auf Lärm und Abfall vielerorts Anwohner und die Öffentlichkeit stört. Aufgrund dieser Situation ergriffen im Herbst 2006 zehn Nidwaldner Gemeinden zusammen mit Engelberg im Rahmen der nationalen Alkoholpräventionskampagne «Gemeinden handeln» die Initiative, im Kanton ein Jugendkulturhaus zu errichten. Die Gemeinden wollen mit diesem Haus sowohl die Gesundheit junger Leute fördern als auch dem Bedürfnis junger Erwachsener nach eigenem Raum gerecht werden.

PLATTFORM FUR JUGENDKULTUR

Mit dem Jugendkulturhaus soll ein Ort entstehen, wo junge Nidwaldnerinnen und Nidwaldner ihre Freizeit sinnvoll verbringen können. Im Mittelpunkt stehen kulturelle Angebote aller Art. Das Zentrum legt grossen Wert auf den Jugendschutz, ist nicht kommerziell ausgerichtet, kennt keinen Konsumzwang und soll durch Jugendliche weitgehend selbstbestimmt geführt werden.
Das Jugendkulturhaus versteht sich als Plattform, auf der sich die verschiedenen Jugendkulturströmungen präsentieren können. Insgesamt sind ein grosser Aktionsraum für 300 Personen sowie mehrere kleine Vereins- und Gruppenräume geplant. Herzstück wird eine «Jugendbeiz» mit geregelten Öffnungszeiten sein.
Dieses Zentrum soll im Gebiet Eichli in Stans gebaut werden, 15 Gehminuten vom Bahnhof in Richtung Bürgenberg. Landbesitzerin ist die Stanser Genossenkorporation. Die Projektgruppe hat eine Ideenskizze (siehe Visualisierung) und daraus resultierende Kosten für das Gebäude erarbeitet.

FINANZIERUNG

Die Idee stiess auf überaus gutes Echo: Die Gemeinderäte sämtlicher Nidwaldner Gemeinden reagierten an jeweils zwei Vernehmlassungen positiv. Die Gemeindepräsidentenkonferenz stellte sich letztes Jahr hinter das regionale Jugendkulturhaus. Schliesslich brachte der Landrat Anfang dieses Jahres den Stein ins Rollen, indem er einem Objektkredit von 750'000 Franken zum Bau des Hauses geschlossen zustimmte.
Das Finanzierungskonzept sieht vor, dass die Kosten für die Liegenschaft und deren Unterhalt, also die eigentliche Miete des Jugendkulturhauses, von den 11 Nidwaldner Gemeinden übernommen wird. Das sind konkret jährlich 85'000 Franken, die die Gemeinden beisteuern, aufgeteilt proportional im Verhältnis zu deren Einwohnerzahl.
Für den Betriebskostenaufwand ist der Betreiberverein selber verantwortlich, wobei der Kanton und die beiden Nidwaldner Landeskirchen zusammen 47'000 Franken jährlich übernehmen werden und so eine wichtige Starthilfe für den Betreiber sicherstellt.

WIE WEITER?

Soweit so gut. Wie geht's nun weiter? Die Antwort: demokratisch. Der Souverän jeder Gemeinde muss nun seinen jeweiligen Anteil zu den erwähnten Beiträgen an die Miete des Jugendkulturhauses genehmigen, und zwar an der kommenden Herbst-Gemeindeversammlung. Dabei geht es um wesentlich mehr als nur um Geld. Es geht auch um die Frage: Wird der Souverän seinen politischen Entscheidungsträgern folgen und mit einem Ja selbstbewusst und mitverantwortlich zu unseren Jungen stehen? Wird der Souverän honorieren, dass Jugendkultur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und ein Beitrag zur Alkoholprävention ist?
Als letzter Entscheidungsträger beschliesst die Genossengemeinde Stans an ihrer Versammlung im Frühling 2011 den Baurechtsvertrag. Der Spatenstich zum Bau des ersten kantonalen Jugendkulturhauses ist im Herbst 2011 vorgesehen.

Daniel Niederberger

WIR HEISSEN WILLKOMMEN

GEMEINDESCHREIBER WERNER BINER

Am 1. Oktober 2010 hat Werner Biner die Nachfolge von Martin Dudle als Gemeindeschreiber und Leiter der Verwaltung bei der Politischen Gemeinde Buochs angetreten.

Werner Biner stammt aus Zermatt, wo er bis zu seinem Wegzug ebenfalls als Gemeindeschreiber tätig war. Nebst mehreren Weiterbildungen in den Bereichen Führung, Finanzen und Wirtschaftsinformatik verfügt er über viel Erfahrung und Fachwissen im öffentlichen Verwaltungswesen.
Das Team der Gemeindeverwaltung wünscht seinem neuen Chef viel Freude und Zufriedenheit in der neuen Tätigkeit.

Steckbrief Name: Werner Biner
Alter: 50 Jahre
Hobbys: Skifahren, Wandern, Fotografieren

SIMON GISLER

Am 4. Oktober 2010 hat Simon Gisler seine neue Stelle auf dem Bauamt Buochs angetreten. Simon Gisler ist 26 Jahre alt und in Ennetbürgen wohnhaft.

Simon Gisler hat an der Hochschule für Technik in Rapperswil sein Bachelorstudium als Landschaftsarchitekt abgeschlossen und war während den letzten beiden Jahren bei einem Luzerner Landschaftsarchitekturbüro in dieser Funktion tätig. Seine Hauptaufgaben im Bauamt Buochs wird er in den Bereichen Baubewilligungsverfahren und Tiefbau wahrnehmen.

Wir heissen Simon Gisler als neues Teammitglied willkommen und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Aufgabe in Buochs.

Steckbrief Name: Simon Gisler
Alter: 26 Jahre
Hobbys: Biken, Joggen, Kanu-/Skifahren, Klavier

POLIT-NEWS DER GEMEINDE

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER 2010

Zeit: 19.30 Uhr – Turnhalle Lückertsmatt, Buochs

Komm und orientiere dich über die ordentlichen Geschäfte der Herbst-Gemeindeversammlung.

Dazu gibt's ...
- Information: Politische Gemeinde über die Mehrzweckanlage
- Information: Kirchgemeinde über die Totenkapelle

Die Ortsparteien Buochs laden herzlich ein!

GRÜNE Grüne Partei der Schweiz
CVP
FDP Die Liberalen
SVP ORTSPARTEI BUOCHS

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

NOVEMBER

01.11.27 Wyrsch-Tschiggfrei Rosa, Kettstrasse 4
05.11.28 Joller Ernst, Lindenhalde 2
10.11.22 Saxer Emil, Ennerbergstrasse 10
11.11.18 Murer-Ambauen Hermine, Alterswohnheim
11.11.30 Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstrasse 8
12.11.25 Achermann Walter, Baumgarten 2
15.11.21 Weber-Frank Monika, Seebuchtstrasse 12
18.11.17 Cueni August, Am Schüpfgraben 11
18.11.30 Herger Tobias, Hostatt Ost
21.11.27 Risi Kresenzia, Feld West
21.11.30 Achermann Josef, Beckenriederstrasse 16
26.11.26 Wyrsch-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24
27.11.29 Bucher Josef, Mittel Acheri

DEZEMBER

6.12.29 Stierli Anna, Alterswohnheim
7.12.23 Clot-Furrer Gertrud, Seeplatz
8.12.26 Süess Johann, Im Lindeli 5
10.12.25 Ravizza Carlo, Lindenhalde 1
11.12.28 Wälti Johann, Ennetbürgerstrasse 40
12.12.25 Schneider-Wolf Ilse, Seefeldstrasse 10
16.12.26 Christen Ida, Alterswohnheim
18.12.30 Müller-Oesch Bertha, Beckenriederstrasse 50
28.12.25 Barmettler-Niederberger Berta, Alpenstrasse 3
28.12.26 Barmettler Paul, Frongasse 1
28.12.29 Denzer-Haaxman Maria, Allmendstrasse 9
29.12.25 Denzer Hans, Allmendstrasse 9

JANUAR

06.01.22 Zimmermann Mathilde, Kanalweg 5
12.01.21 Hausmann-Fluri Bertha, Guggerhofstrasse 3
13.01.19 Barmettler-Durrer Elisabetha, Alterswohnheim
14.01.31 Schaffhauser Othmar, Am Schüpfgraben 1
15.01.22 Zimmermann Walter, Alterswohnheim
16.01.28 Barmettler-Haag Rosa, Rosengässli 4
18.01.29 Bucher-Schuler Anna, Alterswohnheim
20.01.30 Barmettler Alois, Herrenhofweg 24
21.01.29 Zwyssig-Töngi Gertrud, Alterswohnheim
21.01.31 Mathis Otto, Ennerbergstrasse 21
23.01.28 Schneider Hans-Rudolf, Seefeldstrasse 10
24.01.30 Portmann-Sigrist Maria, Städeligarten 22
25.01.31 Dehail Marie, Unterfeld 1
28.01.29 Barmettler-Schuler Adelheid, Hinter Wissibach
29.01.31 Reiser-Barmettler Irna, Schulstrasse 8

FEBRUAR

01.02.27 Nigg Walter, Fischmattstrasse 2
03.02.25 Ambauen Xaver, Rigiweg 3
04.02.22 Zimmermann Walter, Ober Agglistal
06.02.31 Matter-Schreiber Maria Theresia, Alterswohnheim
08.02.25 Waser-Gabriel Paula, Alterswohnheim
10.02.26 Wyrsch Franz, Beckenriederstrasse 28
12.02.24 Christen-Zwyssig Anna, Unter Erliziel
12.02.26 Bernath-Bolliger Anna, Ennetbürgerstrasse 8
12.02.30 Murer-Willimann Theresia, Fischmattstrasse 16
12.02.31 von Holzen Alfred, Rigiweg 4
14.02.26 Frank Heinrich, Bürgerheimstrasse 14
14.02.27 Duss-Hurschler Paulina, Vorderlinden 2
15.02.28 Camenzind Carl, Dorfplatz 5
16.02.13 Bosshard Albert, Alterswohnheim
17.02.26 Steinemann-Briner Ruth, Schützenmattstrasse 17
19.02.31 Schuler Otto, Turmattstrasse 3
21.02.21 Weber Peter, Alterswohnheim
21.02.24 Camenzind Rudolf, Mühlemattweg 1
21.02.26 Zimmermann-Niederberger Josefina, Stanserstr. 38
24.02.28 Amrein Liberat, Ennetbürgerstrasse 42A
25.02.25 Scheuber Peter, Alterswohnheim
28.02.14 Odermatt-Odermatt Paulina, Alterswohnheim

GEMEINDESENIORIN

31.08.1913	Marie Christen	Alterswohnheim

GEMEINDESENIOR

19.07.1910	Dinkel-Schrämle Max	Seebuchtstrasse 3

1. Oktober 2010, Einwohneramt Buochs

INTERESSANTES AUS DEM BAUAMT

STRASSENSANIERUNGEN

Hofstrasse

Bereits im letzten Jahr wurde bei der Hofstrasse die Trinkwasserleitung ersetzt und das Trennsystem eingeführt. Da die Hofstrasse infolge dieser Bauarbeiten grösstenteils neu erstellt werden musste, wurde in Absprache mit den privaten Eigentümern der Strassenparzelle Nr. 917 beschlossen, dass im Zuge der anstehenden Belagsarbeiten die gesamte Strasse inklusive zugehörigem Trottoir erneuert werden soll. Im Zuge der Sanierungsarbeiten an der Hofstrasse wurde seitens der Gemeinde gleichzeitig der Strassenschaden bei der Guggerhofstrasse auf Höhe des bestehenden Hydranten instand gestellt.

Perimeter Kreisel und GP NSV

Seebuchtstrasse

Nachdem in der Seebuchtstrasse im Frühling die Trinkwasserleitung ersetzt wurde, konnte im September auch der Strassen- und Trottoirbelag saniert werden. Da das bestehende Wohnhaus Turmattstrasse 22 abgerissen und ein neues Mehrfamilienhaus erstellt werden soll, ist während der Bauzeit beim Kreisel Turmattstrasse mit einem grösseren Lastwagenverkehr zu rechnen. Damit durch die hohen Belastungen keine Beschädigungen am neuen Belag entstehen, wurde die Belagssanierung beim Kreisel Turmattstrasse auf das Jahr 2011 zurückgestellt.

Schürmattstrasse

Auch das Trottoir entlang der Schürmattstrasse wies an diversen Stellen Setzungen und Risse auf und wurde deshalb im September instand gestellt.

Kreisel NSV

Im August 2009 wurde der Gestaltungsplan (GP) «Obere Mülimatt», welcher eine Überbauung auf den Parzellen Nr. 534, 766 und 941 regelt, genehmigt. Damit diese Überbauung als erschlossen gilt, wurde seitens Kanton bei der Verzweigung Stanser- und Bürgerheimstrasse ein Kreisel gefordert, welcher durch die Bauherrschaft (NSV) erstellt werden muss. Das Kreiselprojekt soll voraussichtlich Anfang nächsten Jahres umgesetzt werden. Zudem ist im Jahr 2011 die Baueingabe für die gesamte Überbauung vorgesehen.

Sanierung Seebuchtstrasse

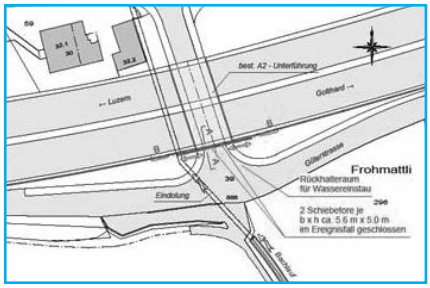
Kreisel Hinter Linden

An der Herbstgemeindeversammlung 2009 hat das Buochser Stimmvolk den Kredit für den Neubau eines Kreisels beim Knoten Hinter Linden genehmigt. Infolge einer Einsprache konnte bisher noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Einsprache ist zurzeit beim Regierungsrat Nidwalden in Behandlung, womit sich der Baubeginn auf das Jahr 2011 verschieben wird.

Rübibach

Die 1. Etappe des Hochwasserschutzprojektes wurde in den Jahren 2006 bis 2009 realisiert und schützt das Siedlungsgebiet bis zum 100-jährigen Ereignis. Es gilt nun die 2. Etappe in den folgenden Jahren zu bauen, damit der Hochwasserschutz für das Siedlungsgebiet erhöht werden kann. An der Urnenabstimmung vom 7. März 2010 wurde der Projektkredit für die 2. Etappe mit 1429 zu 517 Stimmen genehmigt. Momentan werden die für das Projekt nötigen Dienstbarkeitsverträge ausgearbeitet und allen Grundeigentümern als Entwurf zugestellt. Die Ausführung der Bauarbeiten ist auf den Winter 2010/2011 geplant.

Bereits gestartet hat die Ausarbeitung einer Notfallplanung für die Wildbäche und Rutschungen in Buochs, wobei auch darin dem Rübibach am meisten Augenmerk geschenkt werden muss.



Toreinbau bei der Unterführung A2

Kanalreinigung und Kanalfernsehaufnahmen

Nachdem im Jahr 2009 die Entwässerung im Gebiet Vierwaldstättersee bis Seefeldstrasse, Turmattstrasse, Seeplatz untersucht wurde, reinigte die Gemeinde Buochs im Jahr 2010 die Entwässerung im Gebiet Ennetbürgerstrasse bis Turmattstrasse und Beckenriederstrasse. Gleichzeitig mit den Reinigungsarbeiten wurden die Kanäle mittels Kanalfernsehen auf bauliche Mängel untersucht. Diese Inspektionen bilden die Grundlage für den baulichen Unterhalt am Kanalnetz sowie der Werterhaltung und der Gewährleistung einer hohen Entsorgungssicherheit. Oft können nur schon durch die Spülung Schäden vermieden oder mindestens frühzeitig erkannt werden (Verstopfung, Leitungsbrüche usw.). Für die Reinigung der privaten Liegenschaftentwässerung sind im Grundsatz die Besitzer selber verantwortlich. Die Gemeinde Buochs hat sich jedoch im letzten Jahr dazu entschlossen, als einmalige Dienstleistung das gesamte Entwässerungsnetz (öffentlich und privat) zu reinigen und auf Schäden zu untersuchen.

Im Jahr 2011 sind die Reinigungs- und Kanalfernsehaufnahmen im Gebiet Ennetbürgerstrasse bis Stanserstrasse und Kettstrasse geplant.

Bauamt

FEUERN MIT HOLZ? - JA, ABER RICHTIG!

Holzfeuerungen sind im Winter eine massgebliche Quelle für Feinstaub. Wie Untersuchungen des Paul-Scherrer-Instituts zeigen, ist der Feinstaubanteil in der Luft, der von Holzöfen, Cheminées usw. stammt, höher als vermutet. Soll man nun trotzdem mit Holz heizen?

Holz erfreut sich als Energieträger immer grösserer Beliebtheit und dies aus gutem Grund. Zum einen ist Holz gerade in waldreichen Kantonen in mehr als ausreichender Menge lokal vorhanden und wächst immer wieder nach, zum anderen ist Holz ein weitgehend CO2-neutraler Brennstoff. Ein Baum bindet beim Wachsen gleich viel CO2, wie bei seiner Verbrennung wieder frei wird, so dass Heizen mit Holz auch zum Klimaschutz beiträgt. Wie man jedoch mittlerweile weiss, sind Holzfeuerungen im Winter eine massgebliche Quelle für Feinstaub, insbesondere wenn sie nicht dem Stand der Technik entsprechen. Feinstaub (PM10) ist ein Luftschadstoff, dessen gesundheitliche Wirkung als so schädlich beurteilt wird wie jene von Dieselruss.

KORREKTE VERBRENNUNG DES HOLZES

Heizen mit Holz ist weiterhin sinnvoll.

Zum Anfeuern benötigtes Material

Voraussetzung ist allerdings eine korrekte Verbrennung des Holzes in einer möglichst modernen Anlage. Folgende Regeln sind zu beachten:

- Trockenes stückiges Holz aus dem Wald (z. B. Scheiter, Äste) oder naturbelassene Holzreste aus Sägereien verbrennen.
- Weder Abfall noch Altholz verbrennen. Beides führt zu einem hohen Ausstoss von Schwermetallen und Dioxinen.
- Anstelle von Kohlebriketts empfehlen wir den Einsatz von Holz- oder Rindenbriketts. Diese verursachen bei vergleichbarer Heizleistung eine geringere Geruchsbelastung und weniger Asche.
- Den Feuerraum nicht übermässig füllen und auf eine stetig heisse Flamme achten.
- Eine emissionsarme Anfeuermethode anwenden.

RICHTIGE WAHL DER HOLZFEUERUNG

Der Anlagebestand von Holzfeuerungen in der Schweiz ist überaltert. Viele dieser Anlagen haben einen tiefen Wirkungsgrad und einen unnötig hohen Schadstoffausstoss. Ausserdem müssen ältere Anlagen meist von Hand bedient werden – eine Kunst, die nicht jedermann beherrscht. Die häufigsten Fehler sind feuchtes oder ungeeignetes Holz, eine falsche Luftzufuhr und falsche Bedienung (Anfeuern). Moderne Holzfeuerungen schneiden bezüglich der Feinstaubemissionen wesentlich besser ab als die meisten der heute installierten Anlagen. Die besten Emissionswerte werden von automatisch beschickten Pelletsfeuerungen erreicht. Das Qualitätssiegel von Holzenergie Schweiz zeichnet Anlagen aus, die gemäss EN-Normen geprüft wurden.

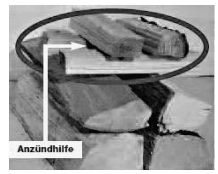
WIE ANFEUERN?

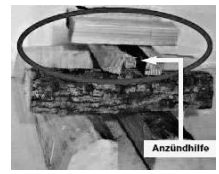
Vorbereitung der Feuerstelle

Je nach Platzverhältnissen schichten Sie das Brennholz in der Feuerstelle als Kreuzbeige oder ungekreuzt.

Was benötigen Sie zum Anfeuern?

Vier trockene Tannenholzscheite mit einem Querschnitt von ca. 3x3 cm und einer Länge von rund 20 cm sowie eine Anzündhilfe (z. B. wachsgetränkte Holzwolle).





Wo platzieren Sie die Anfeuerungshilfen?

Legen Sie die vier Tannenholzscheide zusammen mit der Anzündhilfe wie auf dem Bild abgebildet auf den Brennholzstapel. Ein Streichholz genügt, um das Feuer zu entfachen.

WEITERE INFORMATIONEN

Amt für Umwelt Nidwalden
www.umwelt.nw.ch
Tel 041 618 75 07
afu@nw.ch - www.fairfeuern.ch

DAS NATURSCHUTZ INVENTAR BUOCHS

Das Naturschutz Inventar bezweckt die Erhebung der naturschutzwürdigen Objekte auf dem Talboden und den angrenzenden Hanggebieten der Gemeinde.

Ausgerüstet mit Protokollblatt, Luftbild, Fotoapparat, Messband und Lupe wird das betreffende Gemeindegebiet begangen. Landschaftsprägende aber auch Lebensräume verbindende Objekte werden nach naturwissenschaftlichen Kriterien ausgewählt, eingeteilt und bewertet. Jedes Hauptobjekt wird 2-seitig mit Foto dokumentiert. Ein zusammenfassender Bericht erläutert die Grundlagen, Kriterien und die Bewertung. Um die Objekte in gutem Zustand zu erhalten werden Pflegevorschläge unterbreitet und der entsprechende Aufwand aufgezeigt. Eine Uebersicht über alle Hauptobjekte und Hochstamm-Feldobstbestände gibt der entsprechende Plan im Massstab 1:5'000.
Gemäss den kantonalen Vorgaben ist alle 10 Jahre eine Revision und Aktualisierung des Naturschutzinventars vorzunehmen.

DER LANDSCHAFTSWANDEL

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in Buochs ausgedehnte, naturnahe Lebensräume wie Riedgebiete und Magerwiesen. Um 1920 wurden die Riedgebiete am See entwässert und extensiv genutzte Flächen in intensiv bewirtschaftetes Wiesland umgewandelt (Bestand Riedgebiet 1895: 16 ha; Bestand 2008: 0.1 ha = - 99%). Die besiedelte Fläche dehnte sich analog der Bevölkerungszunahme aus (von 16 ha um 1895 auf 92 ha um 2008 = + 575%).

DIE MASSGEBLICHEN STRUKTUREN

Gehölzstrukturen spielen im Landschaftsgefüge eine bedeutende Rolle als Lebensräume einer vielfältigen Flora und Fauna mit bio-ökologischen und abiotischen (Schutz-) Funktionen (z. B. als Nahrungsquelle, Brutbiotop, Wind- und Erosionsschutz). Sie sind aber auch landschaftsästhetisch und für die Vernetzung bedeutsam.
Die krautige Vegetation ist in der Landschaft neben den Gehölzen und dem Wald sehr oft das visuell bestimmende Element.
Infrastrukturelemente wie Bruchsteinmauern, Lesesteinwälle und Lesesteinhaufen spielen eine entscheidende Rolle im Landschaftshaushalt. Sie haben Auswirkungen auf das Landschaftsbild und können die Lebensräume von Tieren und Pflanzen stark beeinflussen (z. B. Barrierewirkung). Andererseits können sie eigene Lebensräume darstellen, die als sehr wertvolle Vernetzungselemente im Landschaftshaushalt wirken.

DIE BESTANDESAUFNAHME BZW. FELDERHEBUNG

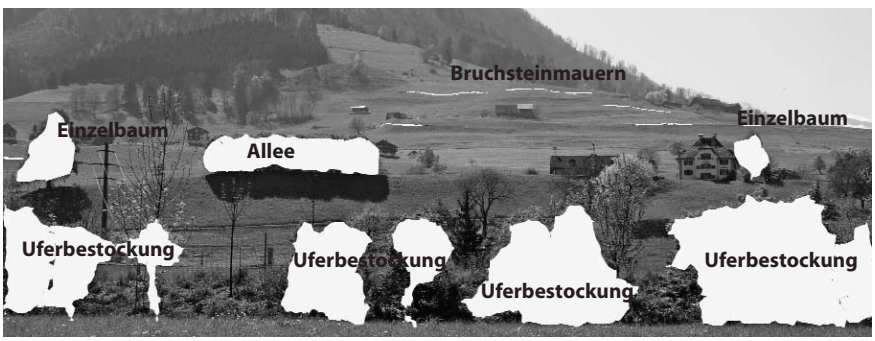
An der Felderhebung 2008 wurden total 87 Objekte einzeln ausgeschieden. Sie verteilen sich auf insgesamt 10 Objektkategorien. Bei 58 der 87 Hauptobjekten handelt es sich um sog. Biotopkomplexe: Verschiedene Objektkategorien bestimmen das Erscheinungsbild und werden daher zu einem Objekt zusammengefasst; die restlichen sind eigentliche Einzelobjekte. Die Hochstamm-Feldobstbestände wurden jedoch nicht einzeln, sondern nur in der Übersicht auf dem Plan aufgenommen.

Zu den grössten, wertvollsten Objekten gehören die Ufergehölze entlang dem Schüpfgraben und der Engelberger-Aa, die landschaftlich markant in Erscheinung tretende Hagebuchen-Allee und Rosskastanien auf dem Ennerberg. Diesen kommt eine grosse kulturhistori-

Buochs, ca. 1920 (Staatsarchiv NW)

http://www.e-pics.ethz.ch, August/1994

Objektkategorie	Haupt-objekte	Einzel-objekte	Biotop-komplexe
Ufervegetation	1	0	1
Pfeifengraswiese	1	0	1
Blumenwiese, artenreiche Fettwiese	4	0	4
Hecke	6	0	6
Ufergehölz	12	1	11
Einzelbaum	9	6	3
Baumgruppe	5	2	3
Baumreihe / Allee	18	16	2
Bruchstein- / Trockensteinmauer	29	4	25
Lesesteinwall	2	0	2
Total der 10 Objektkategorien	**87**	**29**	**58**



sche Bedeutung zu, weshalb sie die kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz als Objekte von kantonaler Bedeutung einstufte. Rund ein Drittel der übrigen 83 Objekte kommunaler Bedeutung ist bereits durch das bestehende Bau- und Zonenreglement geschützt.

DIE SCHUTZWÜRDIGKEIT UND DIE SCHUTZMASSNAHMEN

Der Entscheid über die notwendigen Schutzmassnahmen der 83 Objekte von kommunaler Bedeutung muss von der Gemeinde gefällt und umgesetzt werden. Grundsätzlich sind alle 83 ausgeschiedenen Objekte von kommunaler Bedeutung schutzwürdig und sollten angesichts des rasanten Landschaftswandels und des fortschreitenden Verlustes schützenswerter Lebensräume in Buochs auch formell geschützt werden.

Text und Bild: Markus Baggenstos

HÄCKSELAKTION 2010

Auch dieses Jahr bietet die Gemeinde Buochs den Hobby-Gärtnerinnen und Gärtnern von Buochs am Samstagvormittag, 13. November 2010, ein Häckselservice vor Ort an. Das Häckselgut (Äste, Stauden und Sträucher bis maximal Durchmesser 12 cm) ist auf diesen Termin bereitzulegen. Unter Mithilfe des Auftraggebers wird dieses an Ort und Stelle durch Theo von Büren gehäckselt und kann dann im eigenen Garten wieder eingebracht werden.
Die Anmeldungen haben bis zum 12. November 2010 direkt an Theo von Büren (041 / 610 30 74) zu erfolgen.

Pro Einsatz ist ein Unkostenbeitrag von CHF 20.00 für die erste Stunde und für jede weitere Stunde CHF 10.00 direkt an Theo von Büren zu entrichten.

Bauamt Buochs

ANMERKUNG DER REDAKTIONSKOMMISSION

Wir bitten Sie, jeweils den Redaktionsschluss für die Buochserwelle zu beachten.
Beiträge, welche nach Redaktionsschluss eingehen, werden nicht publiziert.

Redaktionskommission

ENNETBÜRGERSTRASSE VOR 50 JAHREN AUSGEBAUT

Der Nidwaldner Landrat bewilligte am 16. Juli 1960 den Ausbau der Kantonsstrasse vom Dorfplatz Buochs bis zur Gemeindegrenze zu Ennetbürgen mit Bruttokosten von Fr. 950'000.-
Die Gemeinde Buochs beteiligte sich an diesen Kosten mit Fr. 280'000. Zusätzlich erstellte die Gemeinde für dieses Teilstück eine zeitgemässe elektrische Strassenbeleuchtung.

Foto von 1959, die alte Ennetbürgerstrasse vor dem Ausbau. Blick von der Aabrücke gegen Ennetbürgen, rechts vorn Haus von Martin Ettlin

BEGRÜNDUNG

Diese viel begangene und befahrene Innerortsstrecke ist in einem sehr schlechten und gefährlichen Zustand. Stellenweise ist sie sehr eng und weist keine Trottoirs auf. Sie verursacht grosse Unterhaltsarbeiten, da der Unterbau ungenügend und der Belag nahezu zerstört ist. In den letzten Jahren hat der Fussgänger- und Fahrzeugverkehr stark zugenommen. Nach der Inbetriebnahme der neuen Luzern-Stans-Engelbergbahn soll der Postautoverkehr nach den Gemeinden «ennet dem Wasser « noch verdichtet werden.

PROJEKT

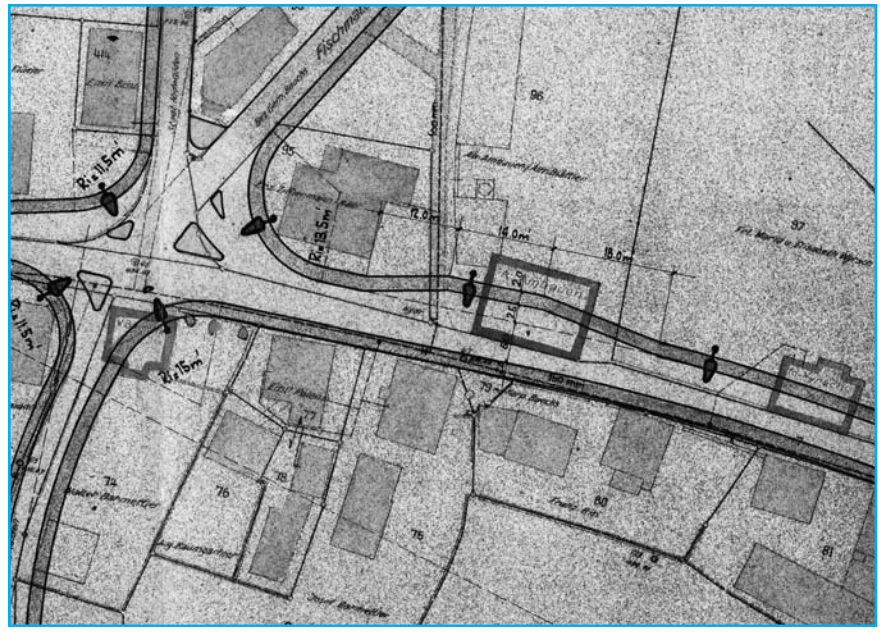
Das Ing. Büro Albert Blum projektiert das Teilstück vom Dorfplatz bis zum Aawasser (Engelbergeraa), das Kantonsingenieurbüro Nidwalden das restliche Stück vom Aawasser bis zur Gemeindegrenze. Vorgesehen ist eine Fahrbahnbreite von 6 Metern mit beidseitigen Trottoirs von je 2 Metern Breite. Durch die ziemlich enge Überbauung ist die Linienführung weitgehend vorgezeichnet. Beim vorgesehenen Trasse ist es möglich, die volle Fahrbahnbreite durchzuführen, hingegen müssen an einigen Stellen Einengungen der Trottoirs in Kauf genommen werden. Es würde sich jedoch nicht rechtfertigen, zur Vermeidung dieser geringfügigen Nachteile grosse Summen in Hausverschiebungen oder Hausabbrüche zu investieren. Vor der Gerbi, heute Piccadilly, ist eine Haltebucht für das Postauto vorgesehen.

LANDBESCHAFFUNG

Die Verbreiterung der Strasse erforderte von den Liegenschafts-Anstössern Land. Die Landerwerbskommission musste mit 31 Parzellen-Besitzern Verhandlungen führen. Fünf Gebäude mussten abgebrochen werden, und ein Wohnhaus wurde verschoben. Im Verlauf der Verhandlungen mit den Landbesitzern wurde die vorgesehene Haltebucht für das Postauto fallen gelassen.

ABBRUCH VON GEBÄUDEN

Abgebrochen wurden das Gerbihaus und das Nachbarhaus der Geschwister Wyrsch (Haus Martin Wyrsch-Durrer). Im Ausserdorf musste das Haus von Otto Rinderknecht weichen, das an der Ennetbürgerstrasse stand. Das abgebrochene Haus wurde durch einen Er-



Planausschnitt im Bereich Gerbi, heute Piccadilly

Haus an der Ennetbürgerstrasse, nachher Bürgerheimstrasse

satzbau ersetzt, das der neuen Strassen- bzw. der Trottoirführung angepasst wurde (Abrundung). Ferner wurde ein Magazingebäude bei der Schuhfabrik durch die Buochser Trachtenleute demontiert, und das Holz wurde für den Rohbau des Trachtenhauses verwendet. Bei der Nähseidenfabrik musste auf der Westseite der Anbau (Annexbaute) entfernt werden.

VERSCHIEBUNG EINES HAUSES

Das Haus an der heutigen Bürgerheimstrasse 1, damals im Besitz von Walter Barmettler Mühlematt (Bürgwalti) wurde nicht abgebrochen, sondern es wurde verschoben. Später wechselte dieses Haus in den Besitz von Xaver und Anna Ambauen-Wyrsch, und heute gehört es Klaus und Theres Joller-Frank. Das Haus wurde 9 Meter in Richtung Südwest verschoben. Damit gab es Platz für die Ennetbürger- und für die Bürgerheimstrasse. Die Verschiebung des Hauses erfolgte mit mechanischen Hebewinden durch die Baufirma Iten aus Ägeri. Zuerst wurde das Haus angehoben und dann auf Eisenschienen an den neuen Standort transportiert. Als Antrieb dienten wiederum die mechanischen Hebewinden. Vor der Verschiebung wurde der Hauseingang an der Ennetbürgerstrasse abgebrochen. Nach der Verschiebung wurde der neue Hauseingang an der Bürgerheimstrasse realisiert, somit wohnten die Bewohner künftig an der Bürgerheimstrasse.

BRÜCKE ÜBER DAS AAWASSER

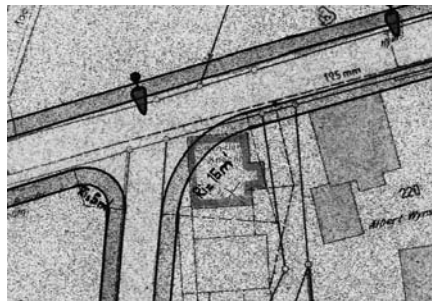
Nach dem grossen Unwetter im Jahre 1953 wurde die alte Eisenbrücke im Ausserdorf 1954 durch eine Betonbrücke ersetzt. Die neue, moderne Brücke über die Engelbergeraa wurde angehoben durch den Einbau der beiden Rampen. Der Kostenanteil der Gemeinde Buochs betrug damals Fr. 61'853. Die alte, abgebrochene Eisenbrücke bekam eine neue Verwendung in Wolfenschiessen bei der alten Parkettfabrik, wo sie heute noch als Verbindung über das Aawasser zum Heimwesen Fallenbach und zur Talstation der Luftseilbahn Geiss Mattli - Büelen dient.

Eisenbrücke über die Engelbergeraa vor 1954

DAS TEILSTÜCK DER GEMEINDE ENNETBÜRGEN

In den Jahren von 1952 bis 1953 wurden die militärischen Anlagen im Bürgenberg (Stollenbauten) gebaut. Das anfallende Felsmaterial wurde teilweise auch für den Unterbau der Strasse für das Teilstück Gemeindegrenze von Buochs bis zum Dorfeingang Ennetbürgen verwendet. Die Kosten für diese Vorbereitungsarbeiten auf dem durch Meliorationsgebiet führenden Teilstück beliefen sich auf Fr. 110'000.–. Seither rollte der Verkehr über dieses nicht fertig erstellte Strassenstück. Am 15. Juli 1961 bewilligte der Landrat die Fertigstellung dieses Teilstückes der Kantonsstrasse. Vorgesehen war der Ausbau auf eine Fahrbahnbreite von 7 Metern mit beidseitigen Trottoirs von je 2 Meter, sowie die Gestaltung der Strassenanschlüsse. Die Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Ennetbürgen belief sich auf Fr. 100'000.-. Mit der Fertigstellung dieses Strassenstückes fand der Ausbau der Kantonsstrasse zwischen Buochs und Ennetbürgen, bzw. die Korrektion ihren Abschluss.

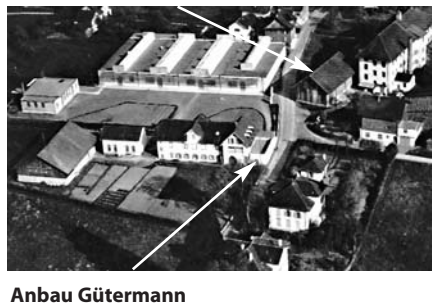
ABBRUCH VON GEBÄUDEN AN DER ENNETBÜRGERSTR.

Objekt	vorher	nachher
Haus der Geschwister Wyrsch heute Ennetbürgerstrasse 4/6/8		 **Zentrum**
Gerbihaus heute Ennetbürgerstrasse 10		 **Piccadilly**
Haus von Otto Rinderknecht heute Ennetbürgerstrasse 29		 **Rinderknecht**
Magazin der Schuhfabrik, Buochs Anbau Gütermann und Co AG		 **Uzin Tyro AG**

Quellen:
- Staatsarchiv Nidwalden, Stans
- Gemeindearchiv Buochs

Fotos:
- Buochser Buch, Buochs in Wort und Bild
- Xaver Ambauen, Rigiweg
- Walter Barmettler, Bürgerheimstrasse
- Bruno Berchtold, Schützenmattring

Magazingebäude der Schuhfabrik



Anbau Gütermann

Luftaufnahme vom einstigen Buochser Industrieviertel, Ansichtskarte um 1945, links die Seidenfabrik (Gütermann) und rechts die Schuhfabrik.

Bruno Berchtold

20 JAHRE ALTERSWOHNHEIM BUOCHS

RÜCKBLICK AUF DIE JUBILÄUMS-CHILBI VOM 5. SEPTEMBER 2010

Festlich ging es im Alterswohnheim zu und her am ersten Sonntag im September. Der Jodelclub Heimelig umrahmte den ökumenischen Festgottesdienst, welcher von Pfarrer Josef Zwyssig und Pfarrer Jacques dal Molin unter dem Jahresmotto «Wir bleiben in Bewegung» gestaltet wurde.
«Bewegend» waren die Worte des Heimleiters im Anschluss. Hannes Marty informierte die Festgemeinschaft, dass er die Leitung des Alterswohnheimes nach 20 Jahren abgeben wird, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen.
20 Jahre gemeinsam so einiges «bewegt» haben im Alterswohnheim folgende 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Silvia Ambauen, Elisabeth Aschwanden, Käthy Broquet, Susanne Hiltbrunner, Christa Kempf, Hannes Marty, Alain Scheidecker und Theres Zimmermann. Sie alle durften die 20 Kerzen auf der Geburtstagstorte miteinander ausblasen und sich etwas wünschen.
Auf der Leiter der Spendensammelaktion beim Haupteingang kletterte der Zwerg während der Chilbi flott nach oben. Der Erlös aus dem Wärchstubeverkauf, aus der Tombola und diverse Spenden brachten ihn nahe an die 20'000 Franken-Sprosse.
Für die Ferien in Magliaso/TI, welche die Bewohnerinnen und Bewohner im nächsten Mai aus Anlass des Jubiläumsjahres geniessen dürfen, sind insgesamt 50'000 Franken notwendig. Die Spendeaktion ist also auf gutem Kurs, das erforderliche Geld zusammen zu bekommen.
Ein Jahr lang wird das Jubiläum insgesamt mit besonderen Anlässen gefeiert, bis das erweiterte Alterswohnheim im kommenden Herbst 2011 mit einem Eröffnungsfest seine Türen für alle öffnen und damit gleichzeitig das Geburtstagsjahr beenden wird.
Das «betreute Wohnen» als neues Angebot und die neuen Einzelzimmer können ab Januar von interessierten Senioren genutzt werden. Siehe auch www.buochs.ch/Alterswohnheim

Text und Bilder:
Regula Fuchs, Elisabeth Aschwanden

BAULICHE ERWEITERUNG ALTERSWOHNHEIM BUOCHS

Nachdem die bauliche Erweiterung vor genau einem Jahr in den Medien vorgestellt wurde, hat sich nun in den letzten zwölf Monaten einiges ereignet. Das Alterswohnheim und insbesondere die Umgebung wurden zur Baustelle. Es wurde fleissig gearbeitet, es gab Staub und Lärm – Baukörper entstanden …

Ende 2009 starteten die Vorarbeiten, im Januar 2010 wurde gepfählt und Ende Januar installierte der Baumeister seine Gerätschaften. Am 20. Januar fand bei eisiger Kälte der Spatenstich statt. Die Baukommission konnte sämtliche Arbeiten an die verschiedensten Handwerker vergeben. Die Hälfte des Baukredits ist verbaut und abgerechnet. Baukommission, und vor allem der Ausschuss für die Inneneinrichtungen sind gefordert und beschäftigen sich zurzeit mit wichtigen Details der Innenausstattung und der Farbgebung.

Die Kosten befinden sich im Lot respektive im Bereich des Kostenvoranschlages. Alle Vorzeichen weisen darauf hin, dass unser Projekt, dem 20-jährigen Alterswohnheim zu einer gelungenen Erweiterung und einer optimalen Fassadensanierung zu verhelfen, optimal gelingen wird.

STAND DER BAUARBEITEN:

Die Erweiterung des Speisesaals ist bereits abgeschlossen. Der neue helle Raum mit Oblichtkuppeln, welche das Tageslicht einfliessen lassen, wurde behaglich eingerichtet und mit einem großzügigen Speisebuffet ergänzt. Der Speisesaal lädt Bewohnerinnen und Bewohner ein, ihre Mahlzeiten nach der Übergangsphase in der Cafeteria wieder an ihrem angestammten Platz einzunehmen.

Der Rohbau der beiden erweiterten Trakte Nord und Süd ist erstellt. Das Alterswohnheim ist mit einem Fassadengerüst eingepackt, und die Bauarbeiter sind mit der Fassadenrenovation beschäftigt. Die Fassade wird neu gestrichen, die Abdichtungsfugen werden ersetzt und die Holzfüllungen in den Balkongeländern aufgefrischt.

Im Gebäudeinneren werden in den beiden Anbautrakten Bodenheizung und Unterlagsböden eingebracht, bevor dann mit den eigentlichen Innenausbauarbeiten begonnen wird.

Die neuen Bewohnerzimmer und die vier Doppelzimmerwohnungen für Betreutes Wohnen werden im Januar 2011 fertig erstellt. Gleichzeitig stehen im Erdgeschoss im Bereich der Südseite die letzten Umbauarbeiten an. Die bestehenden Räume werden umgenutzt, und es entstehen neue Therapie- und Besprechungsräume.

Im Frühling 2011 schliessen die Umgebungs- und die Gärtnerarbeiten die ca. einjährige Bauzeit ab. Das Alterwohnheim wird dann im neuen Glanz erstrahlen.

Walter Odermatt,
Präsident der Baukommission

ERFOLG FÜR DIE SVP BUOCHS

Anlässlich der Landratswahlen 2010 konnte die Ortspartei Buochs einen bemerkenswerten Erfolg feiern. Der Rücktritt von Landrat Peter Epper hat die SVP Buochs herausgefordert. Das Ziel, mit 4 neuen Kandidaten anzutreten und einen zweiten Sitz zu gewinnen, wurde erreicht. Dank den Kandidaturen von Doris Schnyder und Ronnie Hürlimann haben die beiden mitgeholfen, dass Peter Waser und Felix Gehrig neu in den Landrat gewählt wurden. In der Zwischenzeit sind die Neugewählten vereidigt worden und vertreten im Landrat und in verschiedenen Kommissionen unsere Wählerschaft.

An der Jubiläums-Generalversammlung «10 Jahre SVP Buochs» vom 11. Mai 2010 bekam die Ortspartei einen neuen Präsidenten. Nach 4-jähriger Tätigkeit gab Felix Gehrig das Präsidentenamt an Peter Epper weiter.

Alljährlich veranstaltet die SVP Buochs einen eigenen Mitgliederanlass. In diesem Jahr war die Besichtigung des EWN-Kraftwerkes Dallenwil an der Reihe. Die Herren Christian Bircher und Hugo Niederberger haben uns sehr eindrücklich erklärt, wie der Strom fliesst und was es alles braucht, bis der Strom von der Steckdose bezogen werden kann. Im Anschluss an die Besichtigung wurde die Kameradschaft mit Grillwürsten, Dessertgipfel und verschiedenen Getränken gepflegt.

Möchten Sie beim nächsten Anlass auch dabei sein oder in einem politischen Amt mitarbeiten? Weitere Informationen erhalten Sie unter www.svp-nw.ch und Ihre Meinung können Sie an die SVP Ortspartei Buochs, Postfach 301 oder per E-Mail an buochs@svp-nw.ch richten.

Felix Gehrig

DIE GESCHICHTE EINER FÖHRE AM STRANDWEG

1987 erhielt die Gemeinde Buochs vom Gebirgs-Schützen Batallion 12 zum Jubiläum 50 Jahre Verband Nidwaldner Sektionschef eine kleine Föhre geschenkt.

Unter Mithilfe des Gemeinderates wurde sie im nördlichen Teil der Hafenanlage eingepflanzt, wo sich daneben die Eisen-Skulptur befindet. In vielen Gemeinden im Kanton hat der junge Baum nicht überlebt. Doch in Buochs wuchs der Baum prächtig und erreichte eine stattliche Höhe.

Mit dem Bau der neuen Hafenanlage wird die Föhre weichen müssen. Verändert haben sich aber auch Armee und die staatliche Struktur. Die Militärorganisation von 1876 nannte diese elf Amtsträger Kontrollführer und ab 1954 Sektionschef. Sie wurden 1999 entlassen und die Aufgaben dem Kreiskommando übertragen. Aber auch das Geb. S.Bat. 12, in dem seit 1962 viele Nidwaldner ihren Dienst absolvierten, wurde Ende 2003 aufgehoben. So ändern sich die Zeiten…

Gemeinderäte beim Einsetzen der Föhre

23 Jahre später ein stattlicher Baum

Text und Bilder: Markus Zimmermann

AUSSTELLUNG URS G. TROXLER UND FRANZ TROXLER

Am Seeplatz 10, Buochs
6. bis 21.November 2010
Öffnungszeiten:
SA und SO 13.00 bis 18.00 Uhr
Vernissage: SA 6. November 17.00 Uhr
Einführung durch Steffan Biffiger
Es spielen: Jolanda Näpflin, Panflöte;
Andrin Näpflin, Violine;
Avelino Näpflin, Klavier.

Die beiden Brüder Urs und Franz Troxler stellen zum ersten Mal gemeinsam aus. Aufgewachsen sind die Troxlers im Lindenmätteli in Buochs.
Franz oder «Mungo» hat lange in Buochs als Logopäde gearbeitet. Seit einem Jahr hat er sein Hobby zum Beruf gemacht: Er arbeitet als freischaffender Fotograf und schreibt Gedichte in Nidwaldner Mundart. Seine Fotografien entwickelt er im eigenen Labor. Am Seeplatz stellt er stimmungsvolle Farbfotografien aus Buochs aus.
Urs «Godi» Troxler besuchte nach der Lehre als Möbelschreiner die Schule für Gestaltung. Heute lebt und arbeitet er in Sissach und Basel. Bekannt sind seine Holzskulpturen, die durch die Perfektion der handwerklichen Bearbeitung bestechen. Am Seeplatz stellt er Landschaftsbilder in Oel mit Motiven aus Buochs und Nidwalden sowie Holzskulpturen aus.

Franz Troxler

BUOCHS IM WANDEL DER ZEIT

Otto Baumgartner, einer der Pioniere der Fotografie aus unserem Dorf, hat der Gemeinde mehrere Fotoalben mit interessanten Aufnahmen von Buochs aus den 50ger und 60ger Jahren geschenkt. Diese Bildersammlung zeigt das Aussehen unserer Gemeinde vor einem halben Jahrhundert in einzigartiger Art und Weise. Die Kulturkommission hat dies zum Anlass genommen, die Dokumentation von Buochs weiter zu komplettieren sowie zu aktualisieren. Dazu ist sie auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.
Die Schenkung von Otto Baumgartner hat die Kulturkommission motiviert, weiter nach Bilddokumenten von Buochs zu suchen. Ziel ist es, die Veränderung von Buochs über die gesamte Zeitdauer der Fotografie möglichst lückenlos festzuhalten. Aus diesem Grund sucht die Kulturkommission Fotos, welche das Aussehen von Dorf und Umgebung wiedergeben. Diese Fotos sollen digital erfasst werden, um eine möglichst komplette Sammlung zu erhalten. In einem zweiten Schritt soll die aktuelle Ansicht ausgewählter Bildmotive aus der gleichen Perspektive nachfotografiert werden, um somit die Veränderungen auf der Zeitachse zu illustrieren.
Offizielle Archivaufnahmen sowie Bilder in Büchern von und über Buochs und Nidwalden stellen dabei einen Teil der Quelle dar. Zweifellos sind jedoch auch viele Bürger im Besitz von interessanten sowie einzigarteigen Aufnahmen aus unserer Gemeinde. Sollten sie über Fotoaufnahmen verfügen, welche das Aussehen Buochs (Dorf und Umgebung) darstellen, so wären wir froh, wenn sie diese der Kulturkommission zur Verfügung stellen könnten. Die Bilder werden eingescannt und in der Gemeindeverwaltung elektronisch gespeichert. Dieses Bildarchiv würde in der Folge sämtlichen interessierten Personen zur Verfügung stehen.
Entsprechende Bilder nimmt Frau Ni-

cole Odermatt, Gemeindeverwaltung Buochs (Schalter oder Postweg) gerne entgegen. Eine Angabe über den Zeitpunkt der Aufnahme (auch ungefähre Angabe) sowie wenn vorhanden über den Ersteller (Fotograf) ist sicherlich hilfreich. Die Fotos werden in der Folge eingescannt und katalogisiert. Sie erhalten Ihre Aufnahmen in jedem Fall unbeschädigt innert einiger Tage zurück. Möchten Sie rechtliche Vorbehalte anbringen (Urheberrechte), so bitten wir Sie, dies entsprechend zu vermerken.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns, wenn Sie in Fotoalben und Archivschachteln nach entsprechenden Zeitzeugen stöbern! Fragen oder Anregungen nimmt die Kulturkommission (Gregor Bättig, 041 620 05 40 / Nicole Odermatt 041 624 52 52) jederzeit gerne entgegen.

Kulturkommission

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Bereits zum 14. Mal präsentierten die Kulturkommissionen Buochs und Ennetbürgen das beliebte Kinospektakel unter freiem Himmel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen!

Auch 2010 wurde ein breites Spektrum an Filmen für Sie zusammengestellt. Insgesamt 3'014 Kinofans trotzten der teils kühlen und nassen Witterung.

Zum Auftakt des Kinospektakels zog der Film «Twilight Sage: Eclipse» 545 Zuschauer an. Weitere gut besuchte Filme waren «Hangover» mit 395 Zuschauer und «Prince of Persia» mit 291 Zuschauer.

Das Organisationskomitee bedankt sich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Gönnern, Anwohnern des Strandbades, Campinggästen, Betreibern des Badi-Restaurants, Bademeister-Team, Kino-Team Buochs und Helfern, welche zum guten Gelingen des Kinospektakels 2010 beigetragen haben. Ein besonderes DANKESCHÖN geht an das grossartige Kinopublikum, insbesondere an die zahlreichen wasserfesten und treuen Kinobesucherinnen und Kinobesucher.

Im nächsten Jahr feiert das Kinospektakel sein 15-jähriges Jubiläum. Das OK freut sich auf die neue Herausforderung. Lassen Sie sich vom speziellen Jubiläumsprogramm vom 8. bis 24. Juli 2011 überraschen.

OK Kinospektakel 2010

KINO BUOCHS-TRUIR, SPANNIG, FRÄID

Teil 2: Wandel und Zukunft

Theater am Dorfplatz

ERSTE ÜBERNAHME

Am 24. Februar 1962 teilte Josef Kälin der Theatergesellschaft Buochs durch ein Schreiben mit, dass er den Kinobetrieb an Hermann Wyrsch, einem Mitglied der Theatergesellschaft, verkauft habe.

Da Hermann Wyrsch jedoch von den Banken für den Kauf mangels Hinterlagen kein Geld erhielt, sprang für ihn die Theatergesellschaft Buochs ein. Sie nahm ein Darlehen von 70´000 Franken auf und setzte als Hinterlagen eine Hypothekenbelastung des Theatergebäudes ein. Hermann Wyrsch zahlte mit der Zeit der Theatergesellschaft das Geld zurück, das teilweise auch aus seinem beruflichen Einkommen stammte.

Er spürte eine Zeit lang sehr stark die Konkurrenz des aufkommenden Fernsehens, was ihn dazu verleitete mit Sex-, sogenannten Lederhosenfilmen, mehr Publikum anzulocken.

Er war auch bestrebt, die technischen Einrichtungen nach den finanziellen Möglichkeiten zu erneuern. Noch im «fortgeschrittenen Alter» bestand er mit Erfolg die Ausbildung als Kino-Operateur.

ZWEITE ÜBERNAHME

Nach 29 Jahren stieg Hermann Wyrsch aus dem Kinobetrieb aus und verkaufte ihn an Karl (Charlie) Helbling, einem Mitglied der Theatergesellschaft und Jakob (Kobi) Barmettler, die das nun letzte Nidwaldner Kino bis heute mit viel Einsatzfreude und Idealismus weiterführen.

Hermann Wyrsch und Charlie Helbling kannten sich von der Theatergesellschaft her, bei der Charlie für den Ton zuständig war. Charlie Helbling nahm Kobi Barmettler ins Boot, sie kannten sich seit der Schulzeit.

Sie übernahmen im März 1991 den Kinobetrieb, als er in einem schlimmen Zustand war.

Die Tonanlage musste ersetzt werden, da sie nicht mehr zeitgemäss war. Hinzu kamen eine neue Leinwand und neue Projektions-Objektive.

Seither bemühen sie sich, gute und anspruchsvolle Filme zu zeigen, aber auch mit der Technik Schritt zu halten. Seit der Übernahme wurde viel selbst gebaut, Marke Eigenbau wie man sagt.

Eine Einbusse mussten die Betreiber ab 1991 erleiden, weil sie den «Kiosk» nicht mehr selber führen konnten. Dies lag daran, dass der Boden, auf dem das Theater am Dorfplatz und somit auch der Kinobetrieb steht, dem Besitzer des Hotels Krone gehörte und dieser Geld investiert hatte. Dies änderte sich glücklicherweise aber 2006 mit den geplanten Nutzungsänderungen des Hotels und durch erfolgreiche Verhandlungen der Theatergesellschaft Buochs.

Mit den Statuten vom 28.01.2000 wurde die Kino Buochs GmbH aus buchhalterischen Überlegungen gegründet. Als Besitzer eingetragen sind Kobi Barmettler und Charlie Helbling.

Am 30. März 2000 ist dann der Kinobetrieb im renovierten Theater am Dorfplatz offiziell eröffnet worden. Dabei konnten die neugierigen Besucher von einigen technischen Erneuerungen Kenntnis nehmen. Zum Betreiber-Team stiessen Kinobegeisterte hinzu, die einst selbst Besucher waren oder durch einen Tag der offenen Tür auf die Idee kamen.

Dieses Jahr, dem 150sten Jubiläumsjahr der Theatergesellschaft Buochs, feiert das Kino Buochs sein 20-ähriges Bestehen unter der fähigen Führung von Kobi Barmettler und Charlie Helbling.

KINOSPEKTAKEL

Bereits im Jahre 1991 spielten Kobi Barmettler und Charlie Helbling mit dem Gedanken, ein Open-Air-Kino oder ein Auto-Kino einzuführen. Diese Ideen stiessen leider auf keine offenen Ohren. 1996 kam Georg Bättig von der Kulturkommission Ennetbürgen auf sie zu und warb bei Ihnen für ihre Unterstützung bei der Durchführung eines Open-Air-Kinos.

1997 wurde das Projekt im Strandbad Buochs-Ennetbürgen als Kinospektakel Wirklichkeit und zieht seither jeden Juli begeisterte Besucher an. Kobi Barmettler und Charlie Helbling sind bis heute

als Berater fürs Kinospektakel tätig und sind für das Aufführen der Filme zuständig.

ZUKUNFTSAUSBLICK

Die Entwicklung machte auch vor dem Kino Buochs nicht Halt. Mit dem Aufkommen des neuen Mediums Digital Versatile Disc, kurz DVD, und der Eröffnung des Filmpalasts Maxx im luzernischen Emmenbrücke gingen die Besucherzahlen und die damit verbundenen Einnahmen stetig zurück. Es kam auch schon vor, dass ein Film für eine einzige Person gezeigt wurde. Die Einnahmen wurden gleich wieder investiert und Sparmassnahmen wurden bittere Wirklichkeit. Vieles wurde versucht, um dies zu ändern, wie z. B. die Gründung eines Filmclubs, 11:00-Vorführungen oder spezielle Wochenende (Werner-Reihe, Tarantino-Weekend). Die interessanten Ideen brachten jeweils nicht den erhofften Erfolg.

Das seit 1997 im Sommer stattfindende und sehr erfolgreiche Kinospektakel wurde zu einer wertvollen finanziellen Stütze. Das Kino Buochs zeigte vermehrt auch Kinderfilme am Wochenende, was anfangs sehr erfolgreich war. Doch seit grössere Kinos Kinderfilme in mehreren Kinosälen gleichzeitig zeigen, blockieren sie so die nur in beschränkter Anzahl vorhandenen Kinofilmkopien.

Auch wurde vermehrt begonnen, Filme zu zeigen, die einen Bezug zur Region haben. Wie Filme, die das echte Leben auf einem Bauernhof oder auch auf der Alp zeigen. «Berg auf, Berg ab», ein Film aus dieser Sparte, war der bisher erfolgreichste Film, der je im Kino Buochs gezeigt wurde. Weitere Filme aus dieser Reihe entpuppten sich als wahre Publikumsmagneten. Zuletzt der Film «Wätterschmöcker», ein Dokumentarfilm, in dem es um die Wetterpropheten aus dem Schwyzer Muotatal ging. Vermehrt kann man das Kino Buochs jetzt auch für Anlässe mieten, wie z. B. eine Filmvorführung für einen Verein (wie «Die Päpstin» für die Frauen- & Müttergemeinschaft) oder als Geburtstagsvorführung. Die Besucherzahlen steigen langsam wieder, doch ist es noch zu früh, um sich zu freuen.

Die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen sind an einer Weiterführung des Kino Buochs sehr interessiert. Es wäre aber auch wünschenswert, wenn auch eine Unterstützung vom Kanton Nidwalden möglich wäre, schliesslich geht es um das letzte Nidwaldner Kino.

Eine weitere Verbesserung könnte die Digitalisierung der Projektionsanlage bringen, wie sie schon im Sarner Kino Seefeld durchgeführt wurde. Eine weitere gesteigerte Form auf der selben Basis könnte dann noch die Einführung von 3D-Filmen darstellen. Somit stünden genügend legale Filmkopien zur Verfügung, da die teuren Filmkopien wegfallen. Doch nicht nur die Modernisierung kostet Geld, sondern auch die Instandhaltung. Doch Kobi Barmettler, Charlie Helbling und ihr engagiertes Team sind weiterhin gewillt, uns die Freizeit mit guten und anspruchsvollen Filmen zu versüssen. Wofür Ihnen Dank und Anerkennung gebührt.

Seit 1949 steht das Theater am Dorfplatz dem Kino Buochs als Vorführungsort zur Verfügung. Auch kommt die Theatergesellschaft Buochs dem Betreiberteam mit dem Mietzins entgegen. Auch die Sponsoren, die mit ihren Inseraten und Geschäftsdias das Unternehmen und somit ein wertvolles Stück Nidwaldner Kultur unterstützen, dürfen nicht vergessen werden. Besuchen Sie doch einmal wieder das Kino Buochs, nicht nur in Emmenbrücke oder Luzern laufen gute Filme, es ist nicht weit und sogar günstiger als anderswo. Helfen Sie so dem letzten Nidwaldner Kino zu einer neuen Blütezeit.

Textquellen von Teil 1 und 2:

Kino Buochs - Ein kurzer geschichtlicher Rückblick von 1949-2000 (Otto Baumgartner)
Jahresprogramm 2010
(Theatergesellschaft Buochs)
Wikipedia
Eigene Befragungen bei Jakob Barmettler (Kino Buochs GmbH)

Richtigstellung

Bei Teil 1 entstand ein Fehler bei der Endbearbeitung des Beitrages. Die Angabe des 4. Bildes ist ein Fehler, das Bild zeigt den im Beitrag genannten Film und stammt von der Internetseite www.urs-film.ch.

Alex Volkart

IMPRESSIONEN 1. AUGUST-BRUNCH 2010

Bilder: Silvia Barmettler

NIDWALDNER SAGEN

Erzählt von Nina Ackermann
Musik von Joseph Bachmann

Sagen sind nicht wahre Geschichten; sie enthalten jedoch trotzdem ein Körnchen Wahrheit und nehmen meist Bezug auf etwas Historisches. Die Nidwaldner Sagen erzählt von der Buochser Theaterfrau Nina Ackermann mit Musik von Joseph Bachmann zeichnen sich aus durch ihre Farbigkeit und Kraft, voll gespickt mit prägnanten Charakteren, dargeboten in einer urchigen und bildreichen Sprache.

Hannes Marty, Präsident der Theatergesellschaft Buochs, über Nina Ackermann: «Nina ‚Nuini' Ackermann ist eine Frau der Sprache. Mit ihrer unverwechselbaren Mimik und Gestik versteht sie es vorzüglich, das gesprochene Wort mit Leichtigkeit und Genuss zu gestalten. Sketches, Kabaretts, Schauspiele oder Komödien sind ihr Lieb- und Leidenschaft. Auf der Bühne ist sie zu Hause. Mit jeder Rolle setzt sie sich gründlich auseinander. Sie fühlt, hört und spielt sich hinein, feilt mit unermüdlichem Fleiss an den Details und gibt letztlich ihre persönliche Note dazu.»

Nina Ackermann ist in nächster Zeit mehrmals öffentlich zu hören.

- Freitag, 12. November 20.00 Uhr
  - Herrenhaus Grafenort Eintr. 15.-/10.-
- Samstag, 13. November 20.00 Uhr
  - Ermitage Beckenried Eintr. 15./10.-
- Sonntag, 14. November 17.00 Uhr
  - Gartenbau Durrer Kerns (Kollekte)
- Samstag, 20. November 20.00 Uhr
  - Oberamsig Sigigen b. Ruswil 15./10.-
- Sonntag, 21. November 17.00 Uhr
  - Höfli Stans (Dachraum) 15.-/10.-

Herzlich willkommen.

Joseph Bachmann

PORTRAIT EINES ERFOLGREICHEN DORFCLUBS

Nach dem Aufstieg der ersten Herrenmannschaft in die NLB steht der VBC Buochs diese Saison wieder im Rampenlicht des nationalen Volleyballsports und setzt somit einen weiteren Meilenstein in seiner erfolgreichen 36-jährigen Geschichte.

Erfolgreiche Volleyballer: Sie spielen neu in der Nationalliga B

Im Jahre 1974 wurde der Volleyballclub (VBC) Buochs mit dem Zweck der Förderung des Volleyballsports und der Pflege der Kameradschaft gegründet. Inzwischen bestreitet der VBC Buochs mit 4 Aktiv- und 5 Nachwuchsteams die Meisterschaft und gehört zu den aktivsten Buochser Vereinen. Auf diese Saison hin hat Adrian Zihlmann das Präsidentenamt des neunköpfigen Vorstandes von Urs Zimmermann übernommen. Beide sind seit jeher Mitglied beim VBC Buochs und unterstreichen die Buochser Philosophie. «Wir sind ein regional verankerter Verein, setzen auf Kontinuität und einheimische Talente», erklärt Zihlmann. Mit dieser Strategie konnte der VBC Buochs bereits einige Erfolge erzielen. Der Aufstieg des ersten Damenteams in die NLB im Jahre 1984 und die drei Saisons in der NLB zwischen 2001 und 2003 der ersten Herrenmannschaft sind hier sicher speziell herauszuheben.
Der VBC Buochs als regionaler Verein auf nationaler Bühne wird von diversen lokalen Partnern unterstützt. Ohne dieses Engagement und die vielen unermüdlichen Vereinsmitglieder wären solche NLB-Abenteuer nicht denkbar. Die Buochser Volleyballer werden aber trotz des aktuellen Erfolgs mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben und sich weiter auf ihre Stärken besinnen: «Wir möchten langfristig denken und den Verein nachhaltig weiterbringen. So steht auch in Zukunft die Jugendförderung und die lokale Verankerung im Mittelpunkt», so Zihlmann.

HERREN 1 IN DER NLB

Mit dem Aufstieg in die zweithöchste Liga der Schweiz hat das Buochser Fanionteam das angestrebte Ziel der vergangenen Saison erreicht. Der erhöhte Trainingsaufwand sowie spielerische und taktische Verbesserungen haben zu diesem Erfolg geführt. Das Team besteht aus einheimischen Spielern und überzeugte in der 1. Liga durch seine Ausgewogenheit und den tollen Teamgeist. In souveräner Manier konnte jeweils auf schwächere Phasen reagiert und schlussendlich ein überzeugender Aufstieg erreicht werden.
Das Team will sich aber nochmals weiterentwickeln und wurde entsprechend auf die neue Saison auf einigen Positionen umgestellt und gezielt verstärkt. Mit dem Neuzugang von Raphael Zurgilgen (MTV Näfels, NLA) und Ruedi Berwert (SG Obwalden, 1. Liga) konnte das Kader mit zwei Spielern mit Unterwaldner Wurzeln ergänzt werden. Das Traineramt wird neu von Andreas Michail übernommen. Im Bereich Coaching können die Buochser einmal mehr auf die Dienste von Kusi Inglin zählen, während Raphael Zurgilgen Michail im Bereich Fitness unterstützen wird. «Wichtig wird es sein, dass wir uns schnell an den deutlich höheren Spielrhythmus gewöhnen und uns somit in der NLB behaupten können», erklärt Michail, der auf eine langjährige NLA- sowie Nationalmannschaftserfahrung zurückgreifen kann. Kurzfristig gilt es den direkten Wiederabstieg zu vermeiden, mittelfristig möchte der VBC Buochs sich aber unter den besten Teams der Liga etablieren.

BEACHVOLLEYBALL ALS ZWEITES BUOCHSER STANDBEIN

Nicht nur im Hallenvolleyball, sondern auch im Beachvolleyball gilt der VBC Buochs als Pionier. Vor mehr als 18 Jahren entstand in Buochs eine der ersten Beachvolleyballanlagen der Schweiz. Mit eigenen finanziellen Mitteln und viel Enthusiasmus ging der VBC Buochs einen ganz neuen Weg. Dass man sich nicht auf dem Holzweg befand, zeigte sich schon kurz darauf. Im Jahre 1995 fanden in Buochs die Beachvolleyball Schweizermeisterschaften statt. Es war der Startschuss für die erfolgreiche Geschichte dieser Trendsportart in der Schweiz. Heute zählt die Schweiz im Beachvolleyball mit den klingenden Namen wie Heuscher, Heyer, Bellaguarda und Laciga bei den Herren oder Kuhn und Zumkehr bei den Damen zur absoluten Weltspitze. Auch die Buochser sind national erfolgreich mit von der Partie. Das ist vor allem den idealen Trainingsbedingungen zu verdanken. Die Beachvolleyballfelder im Seefeld direkt am wunderschönen Vierwaldstättersee werden aber nicht nur von den Profis, sondern auch von zahlreichen Plauschsportlern kostenlos genutzt.
Nach dem Hochwasser im August 2005 wurden die Beachfelder im Seefeld

Buochs vollständig zerstört. Der VBC Buochs engagierte sich mit grosser Unterstützung der Nidwaldner Raiffeisenbanken, des Kantons und der Kooperation Buochs nach diesem Jahrhundertereignis stark für einen raschen Wiederaufbau der einzigartigen Beachanlage. So können unterdessen jedes Jahr wieder mehrere nationale und regionale Turniere durchgeführt werden.

Das Beachvolleyballfeld im Seefeld

Herausfordernde Zukunft

Im Gegensatz zu anderen Sportarten sind im Volleyball nicht dieselben finanziellen Mittel vorhanden. Somit ist es etwa auch nicht möglich, Spieler der ersten Mannschaft, die ihre Sportart halbprofessionell ausüben, finanziell zu unterstützen oder den Trainern die notwendigen Anreize zu verschaffen. Man ist angewiesen, jeweils genügend engagierte Leute zu finden, die den Volleyballsport passioniert unterstützen, um den jungen Spielern auch in Zukunft ein professionelles Umfeld zu schaffen. Das ist auch für Zihlmann eine grosse Herausforderung: «Der Vorstand ist ständig auf der Suche nach Personen, die sich für die Jugendförderung einsetzen und sich als Trainer oder Helfer bei uns engagieren. Neumitglieder, Gönner und Volleyballbegeisterte sind bei uns jederzeit herzlich willkommen». Es wird spannend sein, den weiteren Weg des VBC Buochs zu beobachten und es lohnt sich ganz bestimmt, die Stimmung an den Heimspielen der Buochser vor Ort in der Halle mitzuerleben und die Freude und Dynamik dieses Vereins zu spüren.

Erich Flühler

FUSSBALLWOCHE DER JUNIORINNEN UND JUNIOREN

Die letzte Woche der Sommerferien stand ganz im Zeichen der Juniorinnen und Junioren des SC Buochs. Über 200 aktive Fussballerinnen und Fussballer absolvierten die Trainingswoche, bei welcher die Trainer und Trainerinnen die Zuteilung, wer in welche Mannschaft gehört, für die nächste Saison vornahmen. Welche Spieler schaffen es in die A-Mannschaft, welche gar in die Spielgemeinschaft (SG) Stans/Buochs? Über 40 freiwillige Trainer und Trainerinnen nahmen sich Zeit, die Woche erfolgreich zu gestalten. Der Organisator dieser Woche, Jörg Nick, hat Unglaubliches geleistet und eine tolle Woche mit vielen Highlights gestaltet. Der Sportclub ist stolz auf seine Junioren/-innen, welche mit viel Engagement und Einsatz von Seiten der Helfer und Organisatoren betreut wurden.

Ein voller Erfolg war auch die Einladung der Sponsoren des SC Buochs, welche sich vor Ort ein Bild der gewaltigen Organisation machen konnten.

Während dieser Woche werden die jungen Fussballerinnen und Fussballer nicht nur auf ihre Fähigkeiten überprüft, es wird ihnen auch der Spass am Fussball vermittelt. Wir sind stolz, eine solche Jugendbewegung zu besitzen.

Reto Marzer

SOMMERKONZERT DES MUSIKVEREIN BUOCHS

IMMER ETWAS ANDERS

Am 18. Juni dieses Sommers lud der Musikverein Buochs zu seinem alljährlichen Sommerkonzert. Es hat sich die vergangenen Jahre eingebürgert, dass die Sommerkonzerte des Musikvereins immer etwas Besonderes sind. Auch dieses Jahr fand das Sommerkonzert in einem etwas anderen Rahmen statt. Nachdem die letztjährigen Konzerte etwa in der Fahrzeugprüfhalle des Verkehrssicherheitszentrums in Stans oder in den Garagen der Zimmermann-Transport AG durchgeführt wurden, fand das Sommerkonzert in diesem Jahr am Aawasseregg statt.

Obwohl das Konzert dieses Jahr am Aawasseregg stattfand, war nicht der Ort des Konzertes das Highlight. Dieses Jahr durfte der Musikverein die Harmoniemusik Stans und die Musikgesellschaft Ennetbürgen in Buochs begrüssen.

Das Zusammentreffen dieser drei Musikvereine war für alle Beteiligten etwas ganz besonderes. Vor dem Start des eigentlichen Konzertes nutzten die Musikanten und Musikantinnen bei einem Apéro die Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu knüpfen und bestehende aufzufrischen oder zu vertiefen.

Konzert vor vollen Rängen **Bilder: Christian Portmann**

Als dann der Musikverein Buochs den Konzertabend eröffnete, war das Zelt fast bis zum letzten Platz besetzt. Die zahlreich erschienen Zuhörer, es waren an die 500, bekamen von den drei Vereinen einiges geboten. Es wurde Blasmusik in all ihren Facetten vorgetragen.

Das Publikum wusste dies zu schätzen und so wurden alle drei Vereine nach ihren Vorträgen jeweils mit tosendem Applaus belohnt und durften eine Zugabe zum Besten geben. Nach den Konzerten liessen die Konzertbesucher und die Musikanten den Abend bei dem einen oder anderen Gläschen ausklingen.

Es glänzten nicht nur die Instrumente

Volle Konzentration bei Lukas Küttel

JAHRESKONZERT «DIE ALPEN»

Nur wenige Wochen nach dem Sommerkonzert bereitet sich der Musikverein Buochs auf das nächste Konzert vor. Am Samstag 20. November lädt der Musikverein die Buochser Bevölkerung zum Jahreskonzert in der Breitlihalle ein. Am Jahreskonzert werden Kompositionen rund um das Thema «die Alpen» zu hören sein. Auch am diesjährigen Konzert wird der Musikverein Buochs von der Jungmusik Buochs unterstützt, die den Konzertabend eröffnen wird. Man darf gespannt sein, was die zwei Formationen unter der Leitung von Marcel Krummenacher den Konzertbesuchern und Konzertbesucherinnen darbieten werden.

Der Musikverein freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch und darauf, einige gemütliche Stunden mit Ihnen zu verbringen.

HERAUSFORDERUNG IM 2011

Eine Herausforderung der ganz besonderen Art nehmen die Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins im Jahr 2011 in Angriff. Sie werden am Wochenende vom 24. bis 26. Juni in St. Gallen am Eidgenössischen Musikfest teilnehmen. Dort werden sie sich im freundschaftlichen Wettspiel mit Musikvereinen aus der ganzen Schweiz messen. Der Musikverein Buochs hofft, die gute Leistung des Eidgenössischen in Luzern zu wiederholen oder gar zu übertreffen. Damals resultierte ein Platz im vorderen Mittelfeld. Um dies zu wiederholen, braucht es jedoch viel Fleiss der Musikanten und Musikantinnen und vor allem auch die Unterstützung der Buochser Bevölkerung. So hofft der Musikverein in St. Gallen viele Buochser Gesichter zu treffen.

Andreas Stump

AUS BUOCHS, FÜR BUOCHS – WENN HELFEN SPASS MACHT

Vor fast 70 Jahren haben ein paar BuochserInnen und EnnetbürgerInnen zusammen den Samariterverein Buochs-Ennetbürgen gegründet. In den 40er-Jahren waren Hausärzte, das Gesundheitswesen und viele soziale Institutionen (z.B. Spezialisten, Versicherungen) keine Selbstverständlichkeit. So entstand die Hilfe zur Selbsthilfe. Mit dem Mensch als Mittelpunkt, aus Buochs und für Buochs, war der Samariterverein Buochs stetig in verschiedensten humanitären Aufgaben in der Gemeinde Buochs tätig und zeigt noch heute sehr aktiv seine Präsenz.

Samariter beim Sanitätsdienst

Der Samariterverein ist nicht nur seinen eigenen Regeln und Strukturen unterstellt, sondern gehört zu den rund 1'200 Samaritervereinen mit 32'000 Mitgliedern in der Schweiz, die dem Samariterbund angegliedert sind. Der Samariterbund ist die Dachorganisation, die den Grundsätzen des Roten Kreuzes unterstellt ist. Dazu werden die Samaritervereine von Nid- und Obwalden durch den Samariterverband Unterwalden mit einem eigenen Sekretariat in der Kursplanung und verschiedenen organisatorischen Belangen begleitet und unterstützt. Mit spontanen und ergänzenden Hilfeleistungen schliessen wir Lücken im Netz der Sozialeinrichtungen, somit fördern wir das Gesundheitsbewusstsein und die Unfallverhütung.

SAMARITERVEREIN BUOCHS

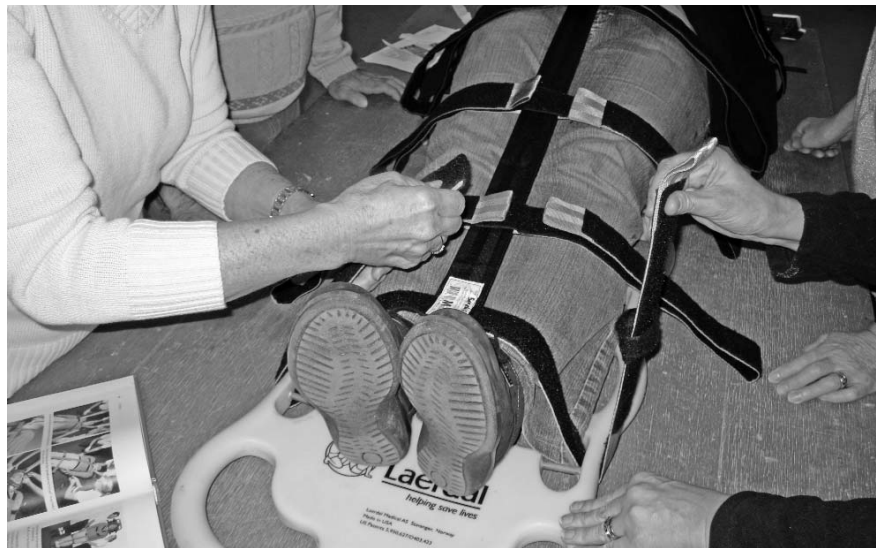
Gründung	1940
Mitglieder	52
AusbildnerInnen	4 Kurs- und Technische LeiterInnen
Leitgedanken	Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität
Schweiz. Dachorganisation	www.samariter.ch
Kantonal. Organisation	www.samariter-unterwalden.ch (Kurssekretariat für Nothilfekurse)
Mitgliedschaft	Gratis in Buochs
Weiterbildung	Monatliche Weiterbildungsangebote im medizintechnischen Bereich (immer öffentlich auch für Nichtmitglieder, ohne Voranmeldung)
Aktivitäten	Sanitätsdienste, Blutspenden, Firmenkursen Altkleidersammlung, Bevölkerungskursen, Weiterbildungsangebote Ausflug, Picknick, Chlaushock, div. gesellige Anlässe
Kontakt	Samariterverein Buochs Frau Luzia Lüthi-Odermatt, Präsidentin 041 620 42 18, www.samariterverein-buochs.ch samariter-buochs@bluewin.ch

Aber was macht der Samariterverein nun wirklich? So vielseitig wie die Samaritervereine sind, so vielseitig können unsere Einsätze und Aufträge sein.

- Bevölkerungskurse (Nothilfekurse, BLS [Basic Life Suport (das heisst: Lebensrettende Sofortmassnahmen) - Automated External Defibrillation (das heisst: Einsatz mit Laiendefibrillationsgerät)], nach Wunsch angepasste Firmenkurse, Notfälle bei Kleinkindern, Unfälle auf dem Bauernhof, Samariterkurs, Unfälle im Sport usw.
- Betreuen der Sanitätsdienste bei Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit Rettungsdiensten und lokalen Behörden (Feuerwehr, Gemeinde, Schule)
- Organisieren von Blutspendeaktionen und Kleidersammlungen
- Ausbilden unserer Mitglieder an Monatsübungen in verschiedenen sanitätstechnischen Themen
- Organisieren von Vorträgen für Mitglieder und die Öffentlichkeit
- Werbeaktionen für Kurse und Anlässe
- Führung eines Krankenmobilienmagazins

Als Hilfsorganisation sind wir fester Bestandteil des Krisenstabs in der Gemeinde Buochs und werden bei Not-

wendigkeit auch Hilfeleistungen (z.B. Betreuungsarbeiten) für die Bevölkerung der Gemeinde Buochs übernehmen.
Was fast vor 70 Jahren begann, hat sich heute zu einer sehr vielseitigen und sehr breitgefächerten Institution entwickelt, die einen sehr grossen Einsatzbereich und viele spannende Einsatzstunden aufweist. Alleine im Jahr 2009 haben die Samariterinnen und Samariter gemeinsam rund 1'200 freiwillige Einsatzstunden im Sanitätsdienst gemacht, nebst den vielen anderen Aktivitäten, die auch noch während des Vereinsjahres laufen. Da die Aufgaben immer mehr werden und die personellen Ressourcen immer weniger, sind wir auf neue aktive Helfer angewiesen, die dem Verein ermöglichen, noch viele Jahre für Buochs und aus Buochs aktiv zu sein.



Samariter beim trainieren **Bilder: Luzia Lüthi-Odermatt**

Liebe Buochserinnen und Buochser, sind Sie interessiert an:
- einer sinnvollen und zufriedenen Freizeitbeschäftigung?
- einem ungebundenen Mitmachen in einem Verein?
- einer monatlichen statt an einer wöchentlichen Probe und die übrige Zeit für andere Tätigkeiten zu nutzen?
- der Umsetzung Ihrer gelernten Erste-Hilfe-Massnahmen und dabei von ausgebildeten Samariterlehrern unterstützt zu werden?

Ja, dann sind Sie bei uns im richtigen Verein. Wir freuen uns jederzeit, Interessierte unverbindlich an unseren Monatsübungen begrüssen zu dürfen. Diese Veranstaltungen finden in der Regel am ersten Mittwoch im Monat statt, im Samariterlokal, Schulhaus Lückertsmatt II (Eingang Velounterstand), Treffpunkt 19.55 Uhr. Details werden immer im Blitz in der Gemeindespalte Buochs inseriert oder sind auf unserer sehr umfangreichen Homepage nachlesbar.

Luzia Lüthi-Odermatt

80 JAHRE JODLERKLUB HEIMELIG BUOCHS

KIRCHENKONZERT ZUM ENDE DES JUBILÄUMSJAHRES

Zu seinem 80. Geburtstag hat der Jodlerklub Heimelig während des ganzen Jahres einige Eckpunkte gesetzt und ausgiebig gefeiert. Zum Abschluss bietet er seinen Freunden und Anhängern ein gehaltvolles Kirchenkonzert.

Bereits an der 80. Generalversammlung im Frühjahr hatten die heimeligen Buochser Jodler allen Grund zum Feiern. Sie mussten sich zwar von zwei langjährigen aktiven Jodlern trennen. Nach 27 Jahren als treuer Sänger im 1. Tenor hat Dölf Mathis aus Ennetbürgen sich vom Jodlerklub verabschiedet. Auch Sepp Amstutz (Egg-Sepp) hat nach 35 Jahren intensivem Mitmachen als Vorjodler, Tenor- und Basssänger den Jodlerhut an den Nagel gehängt und ihn mit der Koch- oder Servierschürze in seiner Besenbeiz «uf der Egg» getauscht. Es ist wohl Glück oder langjährige Imagepflege, dass die beiden Lücken wieder kompetent geschlossen werden konnten. Der 40jährige Buochser Martin Sigrist steht in den Reihen des 1. Basses und der 25jährige Marco Würsch steigt gleich bei den Vorjodlern ein. So besteht der Jodlerklub Heimelig weiterhin aus 30 Aktivmitgliedern im Alter zwischen 20 und 70 Jahren. Als Vorjodlerinnen brillieren Marie Röösli, Sandra Zimmermann-Gabriel, Monika Frank und Manuela Thielke, die sich sehr gut ergänzen. Auch im Direktorium gab es Verstärkung: Damit sich Sandra Zimmermann vermehrt ihren dreifachen Mutterfreuden widmen kann, ist Manuela Bernasconi-Kaufmann aus Horw eingesprungen und hilft Hans Schmid dabei, die Heimeligen weiterhin zu Höchstleistungen zu trimmen!

Dies haben sie auch an ihrem Jahreskonzert bewiesen, das diesmal ausnahmsweise an zwei Abenden durchgeführt wurde. Die beiden Gastklubs «Fontanne-Chörli» aus Schüpfheim und «Männertreu» aus Nesslau haben dabei die Gastgeber ideal ergänzt. Eine wohl seltene Spezialität der Buochser Jodler sind inzwischen ihre diversen Kleinformationen geworden. Zwei Solojodlerinnen, zwei Duette, ein Quintett und zwei Doppelquartette haben die weit über 1000 Besucher im zweiten Teil des Konzerts mit lustigen Liedern überrascht und begeistert. Im nächsten Jahr wird das Jahreskonzert wieder wie gewohnt am Samstag nach Ostern, nämlich am 30. April 2011, stattfinden.
Im Sommer haben die Heimeligen ihre über 150»Jodlerfrind» zu einem gemütlichen Sonntag mit Jodlermesse und vielen Einlagen zur Ribikapelle eingeladen. Dazu gesellten sich auch einige

Mitglieder der Unterwaldner Jodlervereinigung, die den ungezwungenen kameradschaftlichen Tag ebenfalls sehr genossen. Wahrlich ein freudiger Tag mit vielen frohen Begegnungen, der viele Alltagssorgen vergessen liess!
Dazwischen wurde aber fleissig geprobt und an etlichen Anlässen die freudige Stimmung weiterverbreitet. Wie immer seit 80 Jahren ist einer der Höhepunkte im Vereinsjahr das Mitmachen an der Buochser Aelplerkilbi, die trotz der vielen Traditionen immer wieder Dorf und Land miteinander verbindet und eine besondere Atmosphäre verbreitet.

KIRCHENKONZERT

Zum Abschluss der Festlichkeiten lädt der Jodlerklub Heimelig am Dienstag, 7. Dezember 2010 (vor Maria Empfängnis) um 20.00 Uhr in die Pfarrkirche Buochs zu einem volkstümlichen Kirchenkonzert ein. Auch hier treten wieder die inzwischen bewährten Kleinformationen und Solojodlerinnen auf. Auch der gesamte Jodlerklub singt neue und teils aufgefrischte Lieder und Naturjodel.
Ein ganz besonderer Leckerbissen wird die neue Jodlermesse von Edi Gasser sein. Der begnadete Sänger, Dirigent und Komponist hat sie zum 50. Geburtstag seines Jodlerklubs Giswil geschrieben. Sie wurde auch am grandiosen Jubiläumswochenende in Giswil uraufgeführt. Erstmals sind diese vier Messe-Lieder in Nidwalden zu hören und zwar in speziellen Kombinationen. Das Jodlerdoppelquartett Durzoge wird mit dem «Izug» den gottesdienstlichen Abschnitt eröffnen, gefolgt vom Quintett, das zur Gabenbereitung singt. Das Jodlerduett Sandra und Monika jubelt mit dem «Heilig», der Klub bittet um den Segen und schliesst den Messeteil mit dem Guberegrat-Juiz ihres Ehrenpräsidenten Veri Ambauen ab.
Umrahmt wird das Konzert mit dem Alphornbläser Thomas Odermatt und natürlich fehlt auch Hans Schmid als virtuoser Organist nicht. Die bekannte Buochser Dichterin Rita Frank-Fuchs wird mit ihren Versen die festliche Stimmung in der Pfarrkirche untermalen. Der Eintritt zu diesem speziell gestalteten Konzert ist frei, für die Unkosten wird eine Türkollekte aufgenommen. Die Buochser Jodlerinnen und Jodler freuen sich auf ein zahlreiches, festlich und heimelig gestimmtes Publikum und dankt für das Erscheinen, aber auch für die unschätzbare Treue und Freundschaft in den letzten 80 Jahren.

Sepp Barmettler

Bild: Silvia Barmettler

TRAINER DER 1. MANNSCHAFT DES SC BUOCHS

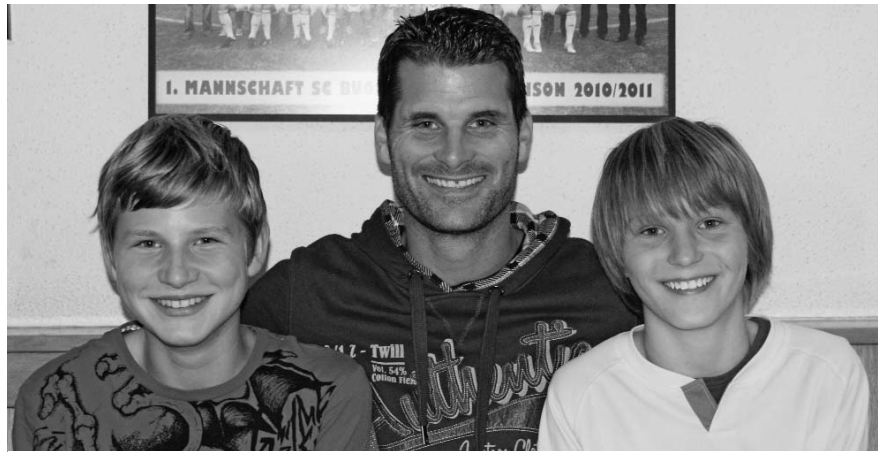
INTERVIEW MIT MARIO CANTALUPPI

Wie sind Sie zum Fussball gekommen?
Mein Vater hat jeweils mich und meinen Bruder jeden Samstag auf den Fussballplatz mitgenommen. Wir waren damals ca. 4 oder 5 Jahre alt. So kamen wir automatisch zum Fussball. Mit acht Jahren habe ich dann als Junior im Verein angefangen.

Wer war Ihr Entdecker?
Bobby Rüegg, auf einem Spielplatz in Dietikon. Dort spielte ich «just for fun» Fussball mit anderen Kollegen, es war also in keinem Training oder Match. Er kam, sah mich und meinen Bruder und meinte, wir könnten ins Probetraining des Grasshoppers Club, Zürich. Darauf lachte ich laut los und glaubte, er mache einen schlechten Scherz mit uns. Er verlangte unsere Adresse und am selben Abend kam er bei uns zu Hause auf Besuch und lud uns zum Probetraining ein. Dieses absolvierten wir und somit starteten ich und mein Bruder bei GC.

Was finden Sie, ist der Unterschied zwischen der deutschen Bundesliga und der AXPO Super League in der Schweiz?
Der Fussball-Rhythmus in Deutschland ist schneller und athletischer. Rein taktisch sowie die Qualität bei den Spielern unterscheidet sich nicht all zu gross, aber das Tempo ist einfach viel schneller. Auch wie die Vereine aufgebaut und vermarktet sind, ist ein grosser Unterschied.

In welchem Verein hat es Ihnen am besten gefallen? Warum?
Beim FC Basel, die Zeit kann mir niemand mehr nehmen. Für mich persönlich sowie für den Club war es die erfolgreichste Zeit. (Meister, Cupsieger und Teilnahmen an der Champions League). Irgendwann wollte ich eine neue Herausforderung und diese bekam ich dann beim 1. FC Nürnberg. Nach zwei Jahren kam ich mit intensiven Eindrücken aus der Bundesliga zurück in die Schweiz (FC Luzern). Danach ergab sich für mich die Möglichkeit mit Belgien. Ich durfte nochmals ein neues Land kennenlernen, eine neue Sprache, anderen Fussball mit anderen Systemen.



SC Buochs-Trainer Mario Cantaluppi **Bild: Yvonne Barmettler**

Was würden Sie heute anders machen?
In Nürnberg hätte ich nicht vorzeitig gehen, sondern diesen Vertrag erfüllen sollen. Heute weiss ich, dass das mein Fehler war.

Haben Sie ein Vorbild? Welches?
Nicht mehr (lacht)! Früher war jedoch Ciriaco Sforza mein Vorbild, auch wenn ich ihn heute nicht mehr so sympathisch finde. Ciriaco war meiner Meinung nach unter den Schweizer Fussballern einer der Top 5.

Was sind Ihre Ziele als Trainer?
Erstes Ziel ist es mit dem SC Buochs den Ligaerhalt zu schaffen, eine gute und schöne Saison zu spielen und zwar mit viel Freude, obwohl dies im Moment etwas schwierig ist, aber das habe ich von Anfang an gewusst, da der SC Buochs von der 2. Liga Inter kommt. Einen tollen Cup spielen und wer weiss, vielleicht können wir ja Thun schlagen. Schliesslich ist Buochs eine Cup-Mannschaft. Ein weiteres Ziel von mir ist, während dieser Saison das A-Diplom zu machen.

Warum haben Sie sich für Buochs entschieden?
Ich entschied erst im Juni, dass ich nicht mehr länger in Belgien bleiben wollte und somit gab es für mich nicht mehr so viele Möglichkeiten. Dank dem SC Buochs, welcher ja schliesslich auch einen guten Namen hat, kann ich nun das A-Diplom machen und verliere somit kein Jahr.

Wie gefällt es Ihnen hier?
Es gefällt mir sehr hier in Buochs, obwohl ich wusste, dass es nicht einfach wird. Aber ich liebe schwierige Herausforderungen.

Denken Sie, die Schweiz kommt an der EM 2012 in die Gruppenphase?
Leider nein!

Warum nicht?
Weil die Nati in einer «Umbau-Phase» ist und Othmar Hitzfeld noch nicht die Mannschaft gefunden hat, die er will. Die Zeit dafür ist leider sehr knapp. International reicht es noch nicht. Aber aus meiner Sicht hat die Schweizer Nationalmannschaft eine grosse Zukunft vor sich.

Angenommen Sie haben drei Wünsche frei. Wie lauten sie?
1. Ligaerhalt mit dem SC Buochs.
2. Im Cup eine Runde weiterkommen.
3. Alle Personen, welche mich mögen, sollen gesund bleiben.

Herr Cantaluppi, herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben. Wir wünschen Ihnen und dem SC Buochs für die Zukunft viel Erfolg.

Dario Truttmann , Silvio Barmettler
(Junioren Ca)

NEUERÖFFNUNG DES «ATELIER FÜR FOTOGRAFIE»

Am 4. September wurde mit einem Apéro das neue Fotostudio an der Ennerbergstrasse 1 eröffnet. Zahlreiche Gäste besuchten und freuten sich mit uns. Es wurde viel diskutiert und gefachsimpelt. Viel Lob erhielten wir für den Umbau. Das ehemalige «Jo-jo Bastellädeli» ist nicht wieder zu erkennen, hell und modern, aber trotzdem heimelig präsentiert sich das neue «Atelier für Fotografie».

Das neue Fotostudio an der Ennerbergstrasse

Nach dem Betrieb von Fotostudios in Stans und Beckenried bin ich sehr froh, in meiner Wohngemeinde Buochs endlich passende Räumlichkeiten gefunden zu haben. Näher bei den Kunden zu sein war immer mein Wunsch, und dieser hat sich nun erfüllt.

Das «Atelier für Fotografie» hat zwei Schwerpunkte: die Personen- und die Reportagefotografie.

Im Studio entstehen zum Beispiel Ausweisbilder, Bewerbung- und Businessfotos, Einzel-, Paar- oder Familienfotos. Auf individuellen Wunsch kann auch eine professionelle Visagistin gebucht werden.

Als Reportagefotograf arbeite ich an privaten sowie öffentlichen Anlässen wie etwa an den Stanser Musiktagen oder der Buochser Älplerchilbi. Des Weiteren darf ich jedes Jahr mehrere Brautpaare an ihrem Hochzeitstag fotografisch begleiten, eine sehr anspruchsvolle, schöne Arbeit, die viel Erfahrung und Aufmerksamkeit verlangt.

Bitte beachten Sie, dass das Fotostudio kein Ladengeschäft mit regelmässigen Öffnungszeiten ist. Termine müssen vereinbart werden.

Bildgalerien und mehr Infos über mich und meine Arbeit entdecken Sie auf www.atelierfuerfotografie.ch.

Björn von Niederhäusern

JUBILÄUMSJAHR BEI VOGEL AG

Im Jubiläumsjahr darf man sich auch mal was gönnen. Alle Mitarbeiter mit Partnerinnen waren zum Ausflug nach München eingeladen.

Wir verbrachten drei genüssliche Tage im schönen Bayern, genossen Brezel und Bier und besuchten Schlösser und Keller.

Diese Reise war gut für unseren Teamgeist, und wir sind gestärkt für neue Herausforderungen.

Sehen Sie mehr auf unserer Homepage: www.parkett-vogel.ch

Alle Mitarbeiter mit Partner vor der Nymphenburg

BMW-Museum

Schlossherr und Dame beim Schloss Neuschwanstein

München, ein faszinierendes Stadion

Brauerei-Besichtigung gehört zu München

Bilder Roland Vogel

BUOCHSER KIRCHEN STÄRKEN JUGENDARBEIT

Die katholische Kirchgemeinde baut in Zusammenarbeit mit der reformierten Pfarrei die kirchliche Jugendarbeit aus. Seit August hat Buochs mit Marco Baumgartner einen Jugendseelsorger.

Liebe Buochserinnen und Buochser, ich freue mich sehr, dass mir der Kirchenrat der katholischen Pfarrei nach meiner zweijährigen Tätigkeit als Co-Firmleiter nun die Jugendseelsorge anvertraut. Finanziell wird dieses Teilpensum durch die reformierte Kirchgemeinde anteilmässig mitgetragen.

MEINE WURZELN

Geboren wurde ich 1977 in Buochs. Als Kind und Jugendlicher habe ich Ennetbürgen und Buochs unsicher gemacht. Am Kantonalen Lehrerseminar in Rickenbach SZ lenkte ich meine Energie und meine Kreativität in die pädagogische Bahn und durfte anschliessend von 2000 bis 2004 und von 2005 bis 2010 viel von den Stanser Primarschülerinnen und- schülern lernen. Von 2004 bis Sommer 2005 arbeitete ich im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit in einer heilpädagogischen Schule in Bolivien. Seit Herbst 2008 studiere ich an der Universität Luzern Theologie und Ethik und entdecke in meiner Freizeit die Wunder dieser Welt mit meinen beiden kleinen Kindern.

JUGEND – SEELE – SORGE

Wenn ich mich jeweils als Jugendseelsorger vorstelle, dann blicke ich nicht selten in ein fragendes Gesicht: «Jugendseelsorger? Was ist denn das?» Nun, eigentlich ist es ja ganz einfach. Die Berufsbezeichnung Jugendseelsorger besteht aus drei Substantiven. Einmal ist da die Jugend. Sie bezeichnet die wesentliche Adressatengruppe, wobei damit auch die jungen Erwachsenen eingeschlossen sind. Da ist aber auch die Seele. Ein Wort, das von vielen Denkerinnen und Denkern vielfach beleuchtet und doch nie abschliessend ergründet wurde. Bei der Seele geht es um das Innere des Menschen. Ich verstehe darunter die Gesamtheit der Gefühle, die einen Menschen ausmachen und mit ihnen die Intuition und somit die Verbindung zum Göttlichen. Und als drittes ist da noch der Sorger, oder der/die Sich-Sorgende. Eine Person, die bemüht ist, Raum und Bedingungen zu schaffen, damit eine Seele sich entfalten und gesund bleiben kann.

MEINE ARBEIT

In meiner Arbeit geschieht dies konkret

Jugendseelsorger Marco Baumgartner

in der Organisation von gemeinschaftsbildenden und spirituellen Anlässen, in Erlebnis schaffenden Veranstaltungen, in persönlichen Gesprächen und in der Begleitung von Jugendlichen und Eltern. Dabei sind die Eigeninitiative und Mitentscheidungskompetenz der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zentrale Instrumente. Ausgangspunkt einer kirchlichen Jugendarbeit sind Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche der jungen und junggebliebenen Menschen. Orientieren werde ich mich dabei an unserer christlichen Kultur. Um Synergien optimal nutzen zu können, werde ich eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendarbeiter der Politischen Gemeinde und zu einem späteren Zeitpunkt mit der Sozialarbeiterin der Schule suchen.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Begegnungen und hoffe, dass ich den Buochser Jugendlichen und Junggebliebenen mein Glaubensfeuer weitergeben kann.

Marco Baumgartner

PFARREIFEST 2010

Am Sonntag, 14. November organisiert der Kirchenrat Buochs ein Pfarreifest. Damit wird dieses Jahr die traditionelle KIBA ersetzt. Das Pfarreifest soll ein Tag der Begegnung für alle Buochserinnen und Buochser werden. Das Pfarreifest hat zwei Schwerpunkte, beziehungsweise zwei Festorte:

Um 9.30 Uhr beginnt das Kirchweihfest für Jung und Alt mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin. Der Kirchenchor verschönert und unterstützt dieses Fest mit Gesang.

Ab 10.30 Uhr wird in der Breitli Turnhalle ein reichhaltiger Brunch angeboten. Gross und Klein können beim gemütlichen Beisammensein ein paar unbeschwerte Stunden geniessen. Die Erwachsenen wird eher die Unterhaltungsmusik ansprechen, während für die Kinder und Jugendlichen von verschiedenen Gruppierungen unterhaltsame Spiele angeboten werden. Der Kirchenrat freut sich, mit den Buochsern einen gemütlichen Sonntag zu geniessen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Angaben können Sie aus dem Pfarreiblatt entnehmen.

Herbert Imboden

AUS DEM SCHULRAT

Am Dienstag, 29. Juni 2010 hat für dieses Schuljahr die letzte SR-Sitzung stattgefunden. Nach verschiedenen Schulschlussveranstaltungen wurde mit dem Schulschlussessen das Schuljahr 2009/2010 für die Angestellten abgeschlossen. Leider müssen wir nach 17 Jahren auch Abschied nehmen von unserer Schulsekretärin, Rita Flühler, welche Ende September 2010 in den vorzeitigen Ruhestand tritt. Liebe Rita, wir danken dir ganz herzlich für deine langjährige Treue und deine stets gewissenhafte Arbeit. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute, viel Glück und beste Gesundheit.

Auch unsere drei Ratsgspändli, Romy Pischedda, Michael Niess und Andreas Rösli, haben wir an diesem Anlass gebührend verabschiedet. Ihnen wünschen wir für ihre neue «Mehrzeit» viel Spannendes und viele schöne Stunden in ihrem Familien- und Freundeskreis. Es war toll mit euch!

Während den Sommerferien wurden die Umgebung und das neue Treppengeländer beim Aufgang zur Breitlihalle realisiert. Wir hoffen nun, dass der Treppenaufgang somit für die ganze Bevölkerung von Buochs, ob bereits etwas älter oder sogar gehbehindert, nun wieder leichter zu meistern ist.

Mit dem Schuljahresbeginn wurde der ordentliche Sitzungsrhythmus des Schulrates wieder gestartet. Am 6. September 2010 konnten wir unsere neue Schulsekretärin, Beatrice Schuch, begrüssen. Wir wünschen ihr viele tolle Begegnungen in und rund um die Schule sowie viel Erfolg und Befriedigung in ihrem neuen Arbeitsumfeld.

Auch die 2. Etappe des Schulhauses Baumgarten nimmt von Tag zu Tag mehr Form und Gestalt an. Wir dürfen sagen, es läuft alles nach Plan. Zurzeit werden Offerten für die weiteren Arbeitsgattungen eingeholt und die Details zur Gestaltung und der Materialwahl für die Kindergärten sind festzulegen. Die Planung der Umgebung mit den verschiedenen Spielinseln ist ebenfalls angelaufen.

An der eintägigen Klausursitzung haben sich die Ratsmitglieder eingehend mit dem Budget 2011 befasst. Im Weiteren wurde der Mittagstisch analysiert und intensiv besprochen.

Anfangs September durfte der Schulrat auf seinem jährlichen Schulratsreisli die Schönheiten des Berner Oberlands kennen und geniessen lernen.

Andreas Rösli, Romy Pischedda und Michael Niess (von links) wurden vom Schulrat verabschiedet.

Das neue Treppengeländer beim Aufgang zur Breitlihalle

ELTERNFORUM

Das Forum existiert nun seit über zwei Jahren. Die meisten von Ihnen kennen uns vom «Schuelbeizli», das jeweils am ersten Schultag, an den Schulbesuchstagen sowie beim schnellsten Buochser von uns geleitet wird. Auch die Fundgrube ist nun ein fester Bestandteil an den Schulbesuchstagen (Dienstag, 9. November 2010 und Donnerstag, 11. November 2010). Wir möchten Sie gerne an diesen Tagen zu uns einladen, damit die verloren gegangenen Gegenstände wieder ihre Besitzer finden!

Auf der Suche nach einer neuen Vertretung im Kernteam sind wir bei Karin Guardiano fündig geworden. Wir freuen uns, Karin in unserem Team begrüssen zu dürfen. Somit können wir wieder komplett ins neue Schuljahr starten.

Dieses Schuljahr hat sich das Kernteam

Die neue Zusammensetzung des Kernteams: v.l.n.r.: Beat Meier, Yvonne Barmettler, Karin Guardiano, Yvonne Kilchenmann, Barbara Ambauen, Florina Bretscher, Felix Wälchli

«neue Medien» zum Hauptthema genommen. Aus diesem Anlass wird am Donnerstag, 18. November 2010 in der Turnhalle Lückertsmatt um 19.30 Uhr eine Elternveranstaltung von zischtig.ch durchgeführt. Diese Veranstaltung dauert im Standard 90 Minuten und zielt darauf ab, den Eltern die konkrete Handhabung von MSN, Facebook oder anderen Anwendungen zu zeigen. Der Ton ist dabei locker gehalten, um Ihnen die Angst zu nehmen und Sie für die Gespräche mit den Kindern/Jugendlichen zu ermutigen.
Ausserdem können die Referenten aus ihrer eigenen Erziehungserfahrung berichten und die Eltern somit auch auf der emotionalen Ebene besser ansprechen. Da das Programm eher pädagogische Schwerpunkte setzt und zudem mit praktischen Tipps aufwartet, hebt es sich deutlich von Angeboten anderer Anbieter ab.

Yvonne Barmettler

NICHT VERGESSEN:
Fundgrube während den Schulbesuchstagen:

Dienstag, 9. November, 2010 und Donnerstag, 11. November 2010 jeweils von 08.00 Uhr - 11.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

AUS DER SCHULLEITUNG

WECHSEL IM SCHULSEKRETARIAT

Vor rund siebzehn Jahren bewarb sich eine gewisse Rita Flühler auf ein Chiffre-Inserat mit dem Wortlaut «Gesucht in Buochs: Bürokraft für ca. 4-5 Wochenstunden». Ihre drei Kinder waren damals bereits im Teenageralter und sie verspürte grosse Lust, wieder ins Berufsleben einzusteigen. Für Rita Flühler war die Überraschung wohl gross, als sie dann erfuhr, dass es sich um eine Anstellung bei der Schule Buochs handelte. Sie wurde in einem Pensum von rund 10 Wochenstunden angestellt und die Berufsbezeichnung mutierte aus «Bürokraft» zur «Bürohilfe» und später dann auch korrekt zur «Schulsekretärin».

Rita Flühler wurde von der Schule verabschiedet.

Gemeinsam mit dem damaligen Schulvorsteher, Alois Schlaufer, war sie für die Administration der ganzen Schule verantwortlich und musste sich den Computer mit ihm teilen. In einem Schulratsprotokoll vom November 1993 steht, dass «Rita und der Schulvorsteher sich die Zeit am gemeinsamen Computer stundenplanmässig einteilen müssen».
Mittlerweile hat sich die Situation natürlich vollständig verändert und Rita Flühler hat in ihrer langen Tätigkeit an der Schule Buochs viele Veränderungen miterlebt und mitgeprägt. Die Leitung der Schule wurde 1997 professionalisiert und Rita übernahm von nun an vor allem die organisatorischen und

administrativen Aufgaben aus der Schulleitung. Mit grosser Umsicht und Liebe zum Detail führte sie Protokoll, schrieb Briefe und Berichte und war auch die «Telefonstimme» der Schule Buochs. Sie führte unzählige Telefongespräche, erteilte Auskünfte, hörte sich Sorgen an, informierte und delegierte und blieb stets die Ruhe selbst. Mit Akribie und hohem Verantwortungsgefühl war Rita seit Jahren für die Vermietung sämtlicher Räume der Schule Buochs zuständig. Ihr gelang es fast immer, eine gute Lösung zu finden. In den Zeiten der Raumnot war dies manchmal ein Unterfangen, welches einem Hochseilakt gleichkam. Aber auch innerhalb der Schule konnten sich alle auf Rita und ihren riesigen Erfahrungsschatz stützen. Sehr oft wies sie uns auf Dinge hin, die wir nicht bedacht hatten und von grosser Wichtigkeit waren.

Nun hat sich Rita Flühler entschlossen, ein wenig kürzer zu treten und frühzeitig in Pension zu gehen. Alle, die sie kennen, wissen, dass sie weiterhin aktiv bleiben wird. Zu sehr liebt Rita die Menschen und den Kontakt zu ihnen. Sie wird aber nicht mehr «müssen», sondern nur noch «dürfen». Ihre Enkelkinder werden noch mehr von ihren Qualitäten als Grossmutter profitieren können!

Wir von der Schule Buochs müssen Rita ziehen lassen. Sie wird eine Lücke hinterlassen. Sie war über viele Jahre die Seele der Schule Buochs. Wir sind ihr dafür ausserordentlich dankbar und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Freude und von Herzen alles Liebe.

Die neue Schulsekretärin Beatrice Schuch-Gisler

Seit Anfang September arbeitet Beatrice Schuch-Gisler auf dem Sekretariat der Schule Buochs. Wir sind überzeugt, das Sekretariatsteam gut ergänzt zu haben und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Sie stellt sich selber vor: «Ich lebe seit rund 22 Jahren in Buochs. Zuerst als Beatrice Gisler, heute als Beatrice Schuch-Gisler. Mich verbinden viele schöne Erinnerungen an dieses Dorf, da ich schon einen Grossteil meiner Jugendzeit hier verbracht habe. Auch meine beiden Kinder, Alexandra 18 Jahre und Natascha 16 Jahre alt, sind beide hier gross geworden und haben ihre gesamte Schulzeit in Buochs absolviert. Jetzt ist auch die jüngere Tochter auf ihrem Weg ins Berufsleben, so habe ich die Möglichkeit, wieder freier über meine Zeit zu verfügen. Vor zwei Jahren habe ich beschlossen, mir neue berufliche Perspektiven zu schaffen. Darum habe ich das Handelsdiplom an der SEITZ Handelsschule in Luzern abgeschlossen. Dies gibt mir jetzt die Chance, neue Wege zu gehen. Es freut mich riesig, dass meine Familie der Schule Buochs treu bleiben kann und jetzt ich, nach meinen Kindern, meinen Einsatz an der Schule leisten darf.»

NEUE SCHULZAHNPFLEGE-INSTRUKTORINNEN

Seit diesem Schuljahr wirken neu Claudia Baumann, Beckenried, und Sandra Blättler, Hergiswil, an unserer Schule als Schulzahnpflegeinstruktorinnen. Zusammen mit Edith Barmettler besuchen sie mehrmals im Jahr alle Kindergärten und Primarklassen und instruieren die Kinder in der korrekten Zahnpflege und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Prävention gegen Karies. Bitte beachten Sie dazu den sehr lesenswerten Artikel «Auf den Zahn gefühlt» in dieser Ausgabe der Buochserwelle.

Thomas Ittmann, Schulleiter

SCHULBESUCHSTAGE

Unsere Schule lädt einmal mehr die interessierte Bevölkerung ein, unseren Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen bei ihrer täglichen Arbeit zuzusehen. Die Schulzimmertüren stehen am

DIENSTAG, 9. NOVEMBER UND DONNERSTAG, 11. NOVEMBER 2010

offen. Bitte kommen Sie doch zu Lektionsbeginn und gehen wieder bei den Lektionswechseln.

An beiden Schulbesuchstagen besteht die Möglichkeit, das vom Elternforum betriebene **Schuelbeizli** im Singsaal Schulhaus Baumgarten zu besuchen bzw. die noch nicht schulpflichtigen Kinder im **Kinderhort** abzugeben. Schuelbeizli und Hort sind jeweils von 07.45 bis 11.00 Uhr geöffnet. Zudem wird die **Fundgrube** an beiden Tagen eingerichtet sein, wo allfällig Verlorenes wieder gefunden werden kann.

SCHÜLERRAT: PARTIZIPATION AN DER SCHULE BUOCHS

An der Schule Buochs tagen in regelmässigen Abständen die Schülerräte der Kindergarten/Unterstufe, der Mittelstufe 1/2 und der Orientierungsstufe.
Altersentsprechend und begleitet durch Lehrpersonen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen des Schulalltags auseinander.
In den Versammlungen werden verschiedenste Anliegen aus den Klassen besprochen. Gemeinsam wird nach Lösungen und Umsetzungsmöglichkeiten gesucht und die Ergebnisse werden im Anschluss an die Versammlung dann den Klassen vorgestellt.

Schülerrat der Mittelstufe 1/2: (von links nach rechts): Jonah, Hannah, Marco, Dario, Tanja, Mario, Aline, Fabian, Benjamin, Paula, Jenny, Seraina

ERSTE VOLLVERSAMMLUNG DER KINDERGARTEN – UND UNTERSTUFENKINDER

Am 23. Juni 2010 fand die erste Vollversammlung des Schülerrates der Kindergarten- und Unterstufe im Gemeindesaal statt. Es haben alle Kinder dieser Stufe daran teilgenommen.
Die Schülerratskinder stellten ihre Arbeit vor und informierten über Änderungswünsche für die Schule, welche in den verschiedenen Klassen gesammelt wurden. Diese Wünsche wurden anschliessend der Schulleitung übergeben. Die Lehrpersonen der Kindergarten- und Unterstufe haben diese bearbeitet und entschieden, welche Veränderungen angegangen werden. Die Kinder wurden in ihren Klassen darüber informiert.
Auch der Schulleiter, Thomas Ittmann, richtete das Wort an die Kinder. Er bedankte sich für die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit des Schülerrates und das wertvolle Mitdenken der Kinder in allen Klassen. Er erwähnte auch, dass diese Stufe als erste Stufe der Schule Buochs einen Schülerrat eingeführt hat, welcher nun schon seit einigen Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Zum Schluss erhielten alle Schülerratskinder ein kleines Geschenk als Dank für ihre Arbeit. Mit einem Apéro wurde das Schülerratsjahr 2009/10 beendet. An dieser Stelle noch einmal ein grosses Danke an: Annique, Cornel, Isabelle, Ladina, Raoul, Anina, Celina, Kim, Chiara, Lars, Marvin und Ilaria .
Am 17. September sind wir nun ins neue Schülerratsjahr gestartet – die erste Sitzung im neuen Schuljahr fand statt. Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Schülerratsjahr. Herzlich willkommen: Linus, Fiona, Mithuran, Laura, Gian, Tania, Giuseppe, Jana, Justin, Désirée, Sara und Anja.

Benjamin: «In unserem Schülerrat werden Themen wie: Znünimärcht für die Schüler/innen, mehr Regenunterstände auf dem Schulareal, zusätzliche Sitzbänke auf dem Pausenplatz,… besprochen.»

Kindergarten - Unterstufenschülerrat

KINDERAUSSAGEN AUS DEM KINDERGARTEN-UNTERSTUFEN-SCHÜLERRAT

Warum hast du dich für den Schülerrat gemeldet?

- Weil es Spass macht, die Sachen, die wir hier machen und lernen. (Giuseppe, Laura, Sara)

- Es nimmt mich wunder, was wir im Schülerrat alles machen. (Tanja, Justin, Anja)
- Es ist spannend, es interessiert mich, was wir im Schülerrat machen. (Désirée, Fiona)
- Weil es mir gefällt. (Jana)
- Ich finde es spannend, in den Schülerrat zu kommen. (Mithuran, Linus)

DESHALB ENGAGIEREN WIR UNS IM SCHÜLERRAT DER ORS:

«Wir möchten uns für die Wünsche und Anliegen unserer Kollegen und Kolleginnen einsetzen und gewisse Dinge an unserer Schule verändern. So soll zum Beispiel der Velokeller sicherer werden und wir zu mehr Bewegung in den Pausen kommen.

Einige von uns waren schon im Schülerrat des letzten Schuljahres dabei und wissen, wie 'der Karren läuft'. Ihre Erfahrungen und die Motivation der neuen Räte werden uns dabei helfen, vielleicht wieder so viel zu bewirken wie letztes Jahr.»

Schülerräte der Schule Buochs

Von links nach rechts: Alain, Sanel, Samson, Cédric, Severin, Bettina, Jessica, Corinne, Eveline, Michèle und Vinuja.

DAS TOLLE KONZERT IM KKL

Am Samstag, 18. September 2010 besuchten Jugendliche der 1. und 3. ORS das KKL und hörten den Wiener Philharmonikern zu.

Ihr Dirigent, Gustavo Dudamel, wurde am 26. Januar 1981 geboren. Dudamels musikalische Ausbildung hatte sehr früh begonnen: Mit zehn Jahren fing er an, Geige zu spielen; später komponierte er auch. Im Alter von 12 Jahren dirigierte er zum ersten Mal das Jugendorchester von Venezuela. Dadurch wurde sein Talent entdeckt und er wurde ermutigt, das Dirigierstudium zu absolvieren. Mit 18 wurde er dann zum Chefdirigenten der «Sinfonica de la Juventad Venezolana Simon Bolivar» ernannt.

Die Wiener Philharmoniker begannen um 10.30 Uhr zu spielen. Im grossen Saal wurde es leise. Man hörte nur noch das Orchester. Die ca. 1500 Zuschauer waren begeistert, egal ob jung oder alt. Als das erste Stück vorbei war, kam eine Frau auf die Bühne und erzählte, woher Gustavo Dudamel kommt, wie er lebt und noch vieles mehr über den Komponisten Leonard Bernstein.

Beim zweiten Stück kam das Publikum ins Schwitzen, weil es aufstehen musste um einen Tanz zu machen: den «Turkey Trot» von Bernstein. Dabei klopften sich alle auf ihre Beine, klatschten in die Hände und kreisten die Oberarme. Dies war ziemlich amüsant.

Am Schluss spielte das Orchester den «Bolero» von Ravel. Dieses Stück ist so aufgebaut, dass es zuerst sehr leise beginnt und mit der Zeit immer lauter wird. Es war besonders schön.

Ich fand es sehr eindrücklich, so einen Anlass erleben zu dürfen. Die Zeit verging viel zu schnell und schon fand die Verabschiedung statt. Und wie sich der grosse Saal zu Beginn gefüllt hatte, wurde er wieder leer.

Joel Meienberg, 1. ORS b

Eine nicht alltägliche Exkursion: Schüler/innen der 1. und 3. ORS besuchten ein Konzert im KKL.

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

Wie steht es um die Mundgesundheit unserer Schulkinder im Jahr 2010? Und: Welchen Beitrag leistete dabei die Schulzahnpflege in den vergangenen Jahren? Diesen und anderen Fragen rund um unsere Zähne wird in folgendem Artikel auf den Grund gegangen.

Kindergartenkinder beim Zähne putzen

Weltweit zählt Karies («Zahnfäule») immer noch zu den häufigsten Kinderkrankheiten. Nicht so in der Schweiz! Viele junge Menschen in unserem Land haben schöne und gesunde Zähne. Für die meisten von ihnen ist ein «strahlendes Lächeln» beinahe zur Selbstverständlichkeit geworden. Das war nicht immer so.

Als vor über 40 Jahren die ersten Schulzahnpflegehelferinnen ihre Arbeit aufnahmen, bot sich ihnen nicht selten ein erschreckender Anblick. Viele Kindergebisse waren damals in hohem Masse von Karies befallen. Heute ist dies nicht mehr der Fall – im Gegenteil: Seit damals ging der Kariesbefall bei Schweizer Kindern und Jugendlichen um nicht weniger als 90% zurück! Puncto Zahngesundheit hat die Schweiz weltweit betrachtet inzwischen sogar eine Vorreiterrolle eingenommen. Was hat – trotz steigendem Zuckerkonsum – diesen Wandel herbeigeführt?

Claudia Baumann zeigt, wie man richtig die Zähne putzt.

Wichtige Punkte im Zusammenhang mit dieser enormen Verbesserung sind die Ernährung, die Hygiene, die Fluoridprophylaxe und nicht zuletzt die Aufklärungsarbeit an den Schulen. Von entscheidender Bedeutung war ab Mitte der 60er Jahre die Zusetzung von Fluoriden in den Zahnpasten. Hinzu kommt die Empfehlung von fluoridiertem Speisesalz. Fluorid stärkt die Widerstandskraft des Zahnschmelzes in entscheidendem Masse. Regelmässiges Zähne putzen sowie wöchentliche Anwendung von hochkonzentriertem Fluoridgelee sind als Vorbeugemassnahmen nicht zu unterschätzen.

Einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Mundgesundheit leistet die Aufklärung aller Kinder im Rahmen der Schulzahnpflege. In Buochs geschieht dies je nach Klassenstufe 3-4 mal jährlich: vom ersten Kindergartenjahr an bis zur 6. Primarschulklasse. Von klein auf soll den Kindern bewusst werden, dass eine gute Zahnpflege Teil eines gesunden Lebensstils ist. Zähne putzen wird als Kulturtechnik genauso geübt wie lesen, schwimmen und Velo fahren. In unserer Schulgemeinde kümmern sich drei «Zahnfeen» um das Wohl der Kinderzähne. Alters- und kindgemäss wird unterrichtet, geputzt und so manch Neues über unsere Zähne erfahren.

Zu guter Letzt würden sich die drei «Buochser Zahnfeen» über eine Sache besonders freuen: Über lückenlose Gebisse ihrer Schützlinge bis ins hohe Alter ….

Claudia Baumann

MUSIKSCHULE

ADVENTSKONZERT

Haben Sie sich schon vorgestellt, dass die Advents- und Weihnachtszeit ohne Musik stattfinden könnte? Das Bedürfnis der Menschen nach Musik und das jeweils grosse Angebot an musikalischen Anlässen oder Konzerten in dieser Zeit lassen darauf schliessen, dass dies unvorstellbar wäre. Sowohl für Zuhörerinnen und Zuhörer als auch für Musizierende ist die Adventszeit besonders willkommen, um vorweihnächtliche Stimmung musikalisch aufzunehmen bzw. zu verbreiten. Genau dies beabsichtigen wir mit dem traditionellen Adventskonzert im stimmungsvollen Raum der Pfarrkirche St. Martin. Kinder, Jugendliche und Erwachsene präsentieren in verschiedenen Formationen ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm.

Wir möchten Sie ganz herzlich zu dieser musikalischen Feierstunde einladen und freuen uns sehr über Ihren Konzertbesuch:

Sonntag, 05. Dezember 2010, 17.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin.

Martin Schleifer, Musikschulleiter

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter:
Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon: 041/624 50 43
martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch

Sprechzeiten:
Dienstag, Mittwoch und Freitag:
10.15-11.30 Uhr
Donnerstag: 13.30-15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

VERANSTALTUNGSKALENDER

NOVEMBER

2. Feuerwehr Buochs
AS Übung

5. Jugendkommission Buochs
Wochentreff
Süesswinkel 19.00

9. Feuerwehr Buochs
MS Test

10. Frauengemeinschaft Buochs
Treffpunkt Kaffee 09.00
Pfarreiheim

11. Frauengemeinschaft Buochs
Räbäliechtliumzug 18.00

11. Turnverein STV Buochs
Vereinsweekend

12. Treffpunkt junger Mütter
Kinderhort 08.30
Pfarreiheim

19. Frauengemeinschaft Buochs
Mittagstisch 12.00
Pfarreiheim

19. Jugendkommission
Wochentreff
Süesswinkel 19.00

19. Skilcub Buochs
Herbstversammlung 19.00
Hotel Rigiblick

20. Musikverein Buochs
Jahreskonzert 20.00
Turnhalle Breitli

23. Frauengemeinschaft Buochs
Chränzlijassen 13.30
Pfarreiheim

24. Frauengemeinschaft Buochs
Treffpunkt Kaffee 09.00
Pfarreiheim

24. Feuerwehr Buochs
SMT

26. Treffpunkt junger Mütter
Kinderhort 08.30
Pfarreiheim

DEZEMBER

3. Jugendkommission Buochs
Wochentreff
Süesswinkel 19.00

5. Musikschule Buochs
Adventskonzert 17.00
Pfarrkirche St. Martin

7. Jodlerklub Heimelig
Kirchenkonzert 20.00
Pfarrkirche St. Martin

10. Treffpunkt junger Mütter
Kinderhort 08.30
Pfarreiheim

17. Jugendkommission Buochs
Wochentreff
Süesswinkel 19.00

AZ B 6374 BUOCHS